

Curriculum und Modulhandbuch

Executive Master of Laws im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht

Genehmigung durch PR Lehre / Senat am 19.12.2018
Inkraftsetzung ab 01.01.2019

Das Curriculum und das Modulhandbuch wurden erstellt durch:

Prof. Dr. Francesco A. Schurr

Inhaber des Lehrstuhls für Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht

Ass.-Prof. Dr. Alexandra Butterstein, LL.M.

Studiengangsmanagerin des Studiengangs "Executive Master of Laws (LL.M.) im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht"

Inhalt

	Seite
1. Kurzdarstellung	5
2. Profil – Allgemeine Beschreibung	6
2.1. Ausbildungsziel	7
2.2. Karriereziele und Zulassungsbedingungen	7
2.2.1. Berufsbegleitende Weiterbildung und Karrieremöglichkeiten	7
2.2.2. Zulassungsbedingungen	8
2.3. Das Programmkonzept	8
3. Formelle Rahmenbedingungen	9
4. Modulhandbuch	10
4.1. Modulübersicht	10
4.2. Module - Detaildarstellung	13
4.2.1. Modul 1: Liechtensteinisches Gesellschaftsrecht I	13
LV: Liechtensteinisches Personengesellschaftsrecht	18
LV: Liechtensteinisches GmbH-Recht	19
LV: Grundstrukturen des Aktienrechts	20
LV: Liechtensteinisches Aktienrecht	21
LV: Case Studies im liechtensteinischen Aktienrecht	22
LV: Grundlagen der Societas Europaea	23
LV: Der Europäische Wirtschaftsraum und materielles EWR-Recht	24
4.2.2. Modul 2: Liechtensteinisches Gesellschaftsrecht II	25
LV: Liechtensteinisches Stiftungs- und Anstaltsrecht	27
LV: Stiftungsaufsicht und Handelsregisterrecht	29
LV: Case Studies zum Stiftungs- und Anstaltsrecht	30
LV: Gestaltung von Stiftungsdokumenten	31
4.2.3. Modul 3: Österreichisches und Schweizerisches Stiftungsrecht	32
LV: Die österreichische Privatstiftung	34
LV: Case Studies zur österreichischen Privatstiftung	36
LV: Das Schweizer Stiftungsrecht	37
LV: Case Studies zum Schweizer Stiftungsrecht	39
LV: Europäisches und Internationales Stiftungsrecht	40
LV: Das Deutsche Stiftungsrecht	41
4.2.4. Modul 4: Liechtensteinisches und angloamerikanisches Trustrecht	42

LV: Grundlagen der Treuhänderschaft	44
LV: Trust und Treuhänderschaft	46
LV: English Trust Law	47
LV: International and Comparative Trust Law and Case Studies	49
4.2.5. Modul 5: Studienreise nach NY/Washington D.C.	51
4.2.6. Wahlmodul: wissenschaftlich ausgearbeiteten Case Study im Rahmen des „I&F Wealth Preservation Awards“	53
4.2.7. Modul 6: Internationales Gesellschaftsrecht aus FL-Perspektive	54
LV: US-Gesellschaftsrecht	56
LV: Theoretische Grundlagen und Praxis des Sorgfaltspflichtenrechts	57
LV: Wirtschaftsstrafrecht	58
LV: Internationales Gesellschaftsrecht aus FL-Perspektive und Case Studies	59
LV: Justizielle Zusammenarbeit in Zivilsachen	61
LV: Justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen	63
LV: Geldwäschereibekämpfung	64
4.2.8. Modul 7: Gemeinsame Studienreise mit den Studierenden der weiteren Executive-Master-Studiengänge	65
4.2.9. Modul 8: Vermögensplanung und -gestaltung	67
LV: Internationales Ehegüterrecht	69
LV: Internationales Erbrecht	70
LV: Internationales Insolvenz- und Anfechtungsrecht	71
LV: Asset Protection – Grundlagen und Strukturen	73
LV: Asset Protection im Scheidungsrecht	74
LV: Asset Protection bei Testamentsvollstreckung und Vollmacht	75
LV: Asset Protection - Erbrecht und Trust Litigation	77
Modul 9: Interdisziplinärer Workshop: International Private Wealth Management: Finance, Recht und Steuern	78
LV: Interdisziplinärer Workshop: International Private Wealth Management: Finance, Recht und Steuern	80

1. Kurzdarstellung

Der **Executive Master of Laws (LL.M.) im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht** wird vom Lehrstuhl für Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht durchgeführt und betreut. Den Lehrstuhl, der am Institut für Wirtschaftsrecht der Universität Liechtenstein angesiedelt ist, hat Prof. Dr. Francesco A. Schurr inne. Prof. Schurr ist der wissenschaftliche Leiter des LL.M.-Programms.

A) Inhaltliche Ausrichtung

Der Studiengang vermittelt den Studierenden fundierte Kenntnisse im liechtensteinischen Gesellschaftsrecht, dem Stiftungsrecht umliegender Nachbarstaaten, dem liechtensteinischen und angloamerikanischen Trustrecht, dem europäischen und internationalen Gesellschaftsrecht sowie der Vermögensplanung und –gestaltung. Darüber hinaus bietet ein interdisziplinärer Workshop die Gelegenheit, bei der Ausarbeitung konkreter Querschnittsthemen das gewonnene Wissen fachübergreifend anzuwenden.

B) Zulassungsbedingungen

Voraussetzung für die Zulassung zum Executive Master of Laws im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht ist ein erfolgreich abgeschlossenes einschlägiges rechtswissenschaftliches Hochschulstudium. Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit einer Zulassung bei vergleichbarer Eignung, die der Studienleitung nachzuweisen und in einem persönlichen Gespräch nachzuprüfen ist.

C) Prüfungsleistungen

Die Inhalte der Module 1 bis 4 sowie 6 und 8 werden jeweils in Form einer schriftlichen Klausur geprüft. Die Bewertung des Moduls 5 erfolgt anhand eines von den Studierenden zu erstellenden Papers. Modul 7 wird anhand von Präsentationen geprüft. Prüfung und Bewertung des Moduls 9 (Interdisziplinärer Workshop) wird gemeinsam mit den drei weiteren Executive-Masterstudiengängen des Instituts für Wirtschaftsrecht und des Instituts für Finance durchgeführt.

D) Qualitätsmanagement

Der Studiengang wird einer fortlaufenden Evaluation unterzogen. Dabei werden verschiedene Evaluationsmethoden (Fragebogen, Interviews, etc.) verwendet. Die Lehrinhalte werden durch erfahrene Dozenten aus Wissenschaft und Praxis präsentiert und diskutiert sowie ergänzend anhand von praxisorientierten Fallbeispielen und Fallstudien visualisiert und analysiert. Abschliessend wird eine Lernerfolgssicherung durchgeführt.

E) Allgemeine Rahmenbedingungen des Studienprogramms

Das Studium ist auf eine Dauer von drei Semestern zzgl. Masterthesis angelegt. Letztere ist im vierten Semester zu verfassen. Im Einzelnen besteht der Executive Master of Laws im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht neben der Masterthesis aus neun Modulen mit jeweils sechs Tagen Präsenzunterricht an der Universität Liechtenstein. Insgesamt sind 18 Präsenzphasen, monatlich jeweils einmal von Donnerstag bis Samstag (unter Berücksichtigung von Feiertagen), vorgesehen.

Das fünfte Modul beinhaltet eine mindestens fünftägige Studienreise nach New York und Washington D.C., die unter anderem Vorlesungen an einschlägigen Universitäten sowie Workshops und Vorträge bei Botschaften, Firmen, Rechtsanwaltskanzleien, Treuhändern und lokalen wie internationalen Institutionen umfasst. Es besteht auch die Möglichkeit, anstelle der Studienreise ein Modul der anderen Master-Studiengänge in International Taxation oder Bank- und Finanzmarktrecht oder des EMBA in International Asset Management zu besuchen oder eine schriftliche Ausarbeitung einer Case Study im Rahmen des «I&F Family Wealth Preservation Award» abzugeben.

Auch Modul 7 ist als Wahlmodul ausgestaltet, wobei die Studierenden entweder an einer mindestens sechstägigen Studienreise nach Hongkong und Singapur teilnehmen oder ihre fachlichen Kompetenzen auf Basis eines frei wählbaren Moduls anderer Executive-Master-Programme der Universität erweitern können. Alternativ steht auch in diesem Modul die Ausarbeitung einer Case Study im Rahmen des «I&F Family Wealth Preservation Award» zur Wahl. Modul 9 stellt ein interdisziplinäres Modul dar und sieht die Bearbeitung, Präsentation und Diskussion von Fallstudien mit den Studierenden der anderen Executive-Masterstudiengänge vor.

2. Profil – Allgemeine Beschreibung

Als EWR-Staat und bedeutender Finanzplatz im Herzen Europas ist das Fürstentum Liechtenstein derzeit im Prozess der nachhaltigen gesellschaftsrechtlichen Neupositionierung im Wettbewerb der europäischen Rechtsordnungen begriffen. Aufgrund der Judikatur des EuGH zur Kapitalverkehrs- und Niederlassungsfreiheit konkurrieren liechtensteinische Gesellschaftsrechtsformen ungehindert mit denen anderer EWR-Staaten.

Aus den neuesten Entwicklungen im liechtensteinischen Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht ergeben sich enorme Chancen für die Beratungs- und Gestaltungspraxis. Den ersten und wichtigsten Meilenstein für den tiefgreifenden Wandel im liechtensteinischen Gesellschaftsrecht hat der Gesetzgeber bereits mit der Totalrevision des Stiftungsrechts gesetzt. Weitere Schritte waren beispielsweise die Einführung der Gestaltungsform einer Segmentierten Verbandsperson und die Reformierung des GmbH-Rechts.

Bei den Berufsgruppen im Bereich der Vermögensnachfolgeplanung führen die beschriebenen Änderungen auf nationaler und europäischer Ebene zum Teil zu Verunsicherung, obgleich sie ein enormes Potenzial für die Neuausrichtung des Finanzplatzes mit sich bringen. Die Universität Liechtenstein möchte mit dem aktualisierten Programm des berufsbegleitenden Executive Master of Laws (LL.M.) im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht den Teilnehmenden das Rüstzeug dafür bieten, dieses Potenzial für sich zu erkennen und es entsprechend auszuschöpfen. Daneben sollen die Absolventen eine hochqualifizierte Personalressource für den Wirtschaftsstandort Liechtenstein begründen.

Die internationale Ausrichtung des Programms zeigt sich auf vielfache Weise: Zunächst wird neben der liechtensteinischen Stiftung parallel das Stiftungsrecht der Nachbarstaaten Österreich und Schweiz ausführlich thematisiert. Ebenso spielt das Unikum der liechtensteinischen Anstalt eine Rolle. Weiters wird das traditionsreiche liechtensteinische Trustrecht den Teilnehmenden spiegelbildlich zum angloamerikanischen Trustrecht vermittelt. Das Kapitalgesellschaftsrecht wird nicht nur auf liechtensteinischer, sondern auch auf europäischer und internationaler Ebene gelehrt und vertieft. Die modulare Struktur des Studiums ermöglicht es, dass auch die in der Rechtsberatung essenziellen Bezüge zu einschlägigen Querschnittsmaterien adäquate Berücksichtigung erfahren. So werden beispielsweise die Bezüge des Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrechts zum Erb- und Ehegüterrecht, zum internationalen Insolvenzrecht sowie zur justiziellen Zusammenarbeit in Zivil- und (Wirtschafts-) Strafsachen in Theorie und Praxis hergestellt.

Dem stetig wachsenden Erfordernis der fachübergreifenden Qualifikation wird im Executive-Master-Studiengang in zweifacher Weise Rechnung getragen: Zum einen haben die Teilnehmenden des LL.M.-Studiengangs die Möglichkeit, einzelne Module aus den Executive-Master-Studiengängen International Taxation, Bank- und Finanzmarktrecht sowie dem EMBA in International Asset

Management kostenlos zu besuchen und damit ihren fachlichen Horizont zusätzlich und gezielt zu erweitern. Zum anderen ist am Ende des Programms ein interdisziplinäres Modul vorgesehen, bei dem mit den Teilnehmenden der Executive-Master-Studiengänge International Taxation, Bank- und Finanzmarktrecht sowie International Asset Management kooperiert wird. Hierbei werden konkrete Fragestellungen des Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrechts praxisbezogen und fächerübergreifend in Form von praxisnahen Case Studies beantwortet.

2.1. Ausbildungsziel

Die Teilnehmenden erwerben sowohl Grundlagen- als auch Detailkenntnisse, die es ihnen ermöglichen, im liechtensteinischen und internationalen Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht sowie den entsprechenden Querschnittsmaterien rechtliche Beratung anzubieten. Insbesondere sollen sie für den Wirtschaftsstandort und den Finanzplatz Liechtenstein eine zukunftsgerichtete, qualifizierte Personalressource darstellen, ohne indes vom Standort Liechtenstein abhängig zu sein.

Die Möglichkeit, mehrkostenfrei einzelne Module aus den parallel angebotenen Executive-Master-Studiengängen International Taxation, Bank- und Finanzmarktrecht und dem EMBA in International Asset Management zu besuchen, bietet eine hervorragende Chance, bereits vorhandene Kenntnisse individuell zu vervollständigen und auszubauen.

Unter Berücksichtigung der Bologna-Deklaration will die Universität Liechtenstein mit dem Executive Master of Laws (LL.M.) im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht auch einen aktiven Beitrag zur internationalen beruflichen Mobilität in Europa leisten.

2.2. Karriereziele und Zulassungsbedingungen

2.2.1. BERUFSBEGLEITENDE WEITERBILDUNG UND KARRIEREMÖGLICHKEITEN

Nach erfolgreichem Abschluss dieses Studiengangs an der Universität Liechtenstein sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lage, qualifizierte Beratung in grenzüberschreitenden Sachverhalten anzubieten. Mit Blick auf den internationalen Wettbewerb ist es für die künftige Positionierung des Finanzplatzes unerlässlich, auf eine hochqualifizierte Personalressource zurückgreifen zu können. Diesem Erfordernis trägt der Studiengang inhaltlich vollkommen Rechnung.

2.2.2. ZULASSUNGSBEDINGUNGEN

Gemäss Art. 27, 21(2) HSG und Art. 22 HSV werden die Voraussetzungen für die Zulassung zum Executive Master of Laws (LL.M.) im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht wie folgt festgelegt:

- Hochschulabschluss nach Art. 34 Abs. 1 HSG oder eine gleichwertige Qualifikation; oder
- Abschluss einer einschlägigen Aus- oder Weiterbildung auf tertiärer Stufe, die einem Umfang von mindestens 60 Kreditpunkten entspricht, sowie eine sechsjährige Berufserfahrung, wovon mindestens 3 Jahre in der Fachrichtung des gewählten Studiengangs absolviert sein müssen.

Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit einer Zulassung bei vergleichbarer Eignung («sûr Dossier»), die der Studienleitung nachzuweisen und die in einem persönlichen Gespräch nachzuprüfen ist.

Über die Zulassung entscheidet die Studienleitung nach Durchsicht der fristgerecht und vollständig eingereichten Bewerbungsunterlagen. Eine Aufnahme «sûr Dossier» berechtigt nur zum Abschluss des jeweiligen Studiengangs, für welchen die Aufnahme erfolgte.

2.3. Das Programmkonzept

Der Executive Master of Laws im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht wird vom Lehrstuhl für Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht am Institut für Wirtschaftsrecht der Universität Liechtenstein unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Francesco A. Schurr durchgeführt.

Das Programm umfasst gesamt neun Module sowie die Erstellung einer schriftlichen Abschlussarbeit (Thesis). Jedes Modul – ausser Modul 5 und 7 – wird im Rahmen von sechs Präsenztagen an der Universität Liechtenstein sowie selbständiger Vor- und Nachbereitung absolviert. Das Lehrkonzept des Studiengangs besteht aus interaktiven Lehrveranstaltungen. Die einzelnen Lehrinhalte werden durch erfahrene Dozenten aus Wissenschaft und Praxis präsentiert und diskutiert sowie ergänzend anhand von praxisorientierten Fallbeispielen und Fallstudien visualisiert und analysiert. Die Bearbeitung von Fallstudien durch die Studierenden mit anschliessender Präsentation und Diskussion (Modul 9) trägt der Vertiefung der Lehrinhalte und deren Anwendung im Berufsalltag Rechnung.

Der Studiengang ist auf eine Dauer von drei Semestern zuzüglich einer im Anschluss zu verfassenden Thesis angelegt. Die Module 1 bis 4, 6 sowie 8 und 9 bestehen aus jeweils sechs Tagen Unterricht. Insgesamt sind 18 Präsenzphasen, pro Monat jeweils einmal von Donnerstag bis Samstag (unter Berücksichtigung von Feiertagen) vorgesehen. Die Unterrichtszeiten sind regelmässig jeweils donnerstags und freitags von 8.30 bis 17.30 Uhr und samstags von 08.30 bis 16.00 Uhr. Im Rahmen von Modul 5 erfolgt eine fünftägige Studienreise nach New York und Washington D.C., die zahlreiche Workshops an bedeutenden Universitäten, Meetings mit Business Leadern und den Besuch zahlreicher lokaler wie internationaler Institutionen, Firmen, Rechtsanwaltskanzleien und Treuhänder einschliesst. Da es sich bei Modul 5 um ein Wahlmodul handelt, kann alternativ auch ein Modul eines LL.M.-Studiengangs in International Taxation oder in Bank- und Finanzmarktrecht oder dem Executive Master of Business Administration (EMBA) in International Asset Management absolviert werden, um das persönliche Fachwissen nach individuellem Bedarf zu vertiefen. Neben dem Besuch eines Moduls dieser Executive-Masterstudiengänge steht auch eine schriftliche Ausarbeitung einer Case Study im Rahmen des «I&F Family Wealth Preservation Award» zur Wahl. Auch Modul 7 ist als Wahlmodul aufgebaut, wobei hier die Entscheidung zwischen einer zusammenhängenden, sechstägigen

Studienreise nach Hongkong und Singapur oder der Belegung eines Moduls eines der anderen Executive-Master-Studiengänge in International Taxation, in Bank- und Finanzmarktrecht oder dem EMBA in International Asset Management getroffen werden kann. Ebenfalls besteht auch die Möglichkeit, eine schriftliche Case Study im Rahmen des «I&F Family Wealth Preservation Award» zu bearbeiten.

Die Thesis ist eine schriftliche Abschlussarbeit auf dem Gebiet eines der im Studienplan vertretenen Fächer, mit der die Studierenden die Fähigkeit zur Anwendung ihrer Fach- und Methodenkenntnisse auf ein praxisrelevantes Problem unter Beweis stellen. Sie ist innerhalb von sechs Monaten ab Beginn der Arbeit fertigzustellen; der vorgesehene Arbeitsaufwand beträgt 15 ECTS (450h).

3. Formelle Rahmenbedingungen

Dieser Studiengang ist ein Weiterbildungsmasterstudiengang gem. Art. 21 HSG iVm Art. 15a HSV. Die Schlüsselemente sind wie folgt deklariert:

Dauer und Aufwand

3 Semester zzgl. Masterthesis
60 ECTS / 1.800 Stunden an Workload

Abschluss

Master of Laws im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht,
Master of Laws in Company, Foundation and Trust Law
Kurzbezeichnung: „LL.M.“ oder „LL.M. (Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht)“

Kurzbezeichnung

„LL.M.“ oder
„LL.M. (Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht)“ / „LL.M. (Company, Foundation and Trust Law)“

Aufnahmebestimmungen

S. Abschnitt 2.2.2.

4. Modulhandbuch

4.1. Modulübersicht

Executive Master of Laws im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht				
Studienprogramm				
	Module		60 ECTS / 48 Tage Workload	Klausuren
Semester 1	1	Liechtensteinisches Gesellschaftsrecht I	Grundlagen des liechtensteinischen Rechtssystems; Segmentierte Verbandsperson; liechtensteinisches Personengesellschaftsrecht; rechtliche Ausgestaltung des Genossenschaftswesens in Liechtenstein; liechtensteinisches GmbH-Recht; Grundstrukturen des Aktienrechts; liechtensteinisches Aktienrecht; Klagen und Prozessieren im liechtensteinischen Aktienrecht; Grundlagen Societas Europaea; Der europäische Wirtschaftsraum und materielles EWR-Recht	5 ECTS / 6 Tage (150 Std.) schriftliche Klausur
	2	Liechtensteinisches Gesellschaftsrecht II	Einführung in das liechtensteinische Stiftungsrecht; liechtensteinisches Stiftungs- und Anstaltsrecht; Case Studies zum Stiftungsrecht/PVS; Schiedsgerichtsbarkeit in Stiftungssachen; Stiftungsaufsichtsrecht und -verfahren; Case Studies zum Stiftungs- und Anstaltsrecht; Handelsregisterrecht	5 ECTS / 6 Tage (150 Std.) schriftliche Klausur

	3	Das Stiftungsrecht der umliegenden Nachbarstaaten	Das Schweizer Stiftungsrecht; das deutsche Stiftungsrecht; Case Studies zum Schweizer und deutschen Stiftungsrecht; Europäisches und internationales Stiftungsrecht; österreichisches Stiftungsrecht; Case Studies zum österreichischen Stiftungsrecht	5 ECTS / 6 Tage (150 Std.)	schriftliche Klausur
Semester 2	4	Liechtensteinisches und Angloamerikanisches Trustrecht	Grundlagen der Treuhänderschaft; Treuunternehmen; Trust und Treuhänderschaft; Case Studies zu Trust und Treuhänderschaft; English Trust Law; International and Comparative Trust Law and Case Studies	5 ECTS / 6 Tage (150 Std.)	schriftliche Klausur
	5	Studienreise nach NY/Washington D.C.	Das Reiseprogramm ist auf die Lerninhalte des Studiengangs abgestimmt und umfasst u.a. Vorlesungen und Workshops an angesehenen Universitäten, Besichtigung internationaler Organisationen wie Botschaften und Vorträge in renommierten Rechtsanwaltskanzleien und bei anderen hochrangigen Vertretern der Geschäftswelt. Alternativ ist die Belegung eines frei wählbaren Moduls anderer Executive-Masterstudiengänge oder die Ausarbeitung einer Case Study im Rahmen des «I&F Family Wealth Preservation Award» möglich.	5 ECTS / 6 Tage (150 Std.)	Paper
	6	Internationales Gesellschaftsrecht aus FL-Perspektive	Internationales Gesellschaftsrecht Liechtenstein; Spaltung, Fusion und Umwandlung auf FL-Gesellschaften vor ausländischen Gerichten; Theorie und praktische Aspekte der Geldwäschereibekämpfung; justizielle Zusammenarbeit in Straf- und Zivilsachen; theoretische Grundlagen und die Praxis des Sorgfaltspflichtenrechts; Einführung in das UK- und US-Gesellschaftsrecht; Wirtschaftsstrafrecht	5 ECTS / 6 Tage (150 Std.)	schriftliche Klausur
Semester 3	7	Gemeinsame Studienreise mit den Studierenden der weiteren Executive-Master-Studiengänge	Das Programm der Studienreise ist auf die Finanzmetropolen Hongkong und Singapur angepasst und umfasst entsprechend u.a. Workshops zu diversen Fragen des laufenden LL.M.-Programms sowie Networkingtermine. Es besteht ferner die Möglichkeit, anstelle der Studienreise ein Modul der anderen Executive-	Seminararbeit, Präsentation in Kleingruppen 5 ECTS / 6 Tage (150 Std.)	Gruppenarbeiten, Präsentation

			Masterstudiengänge oder die Ausarbeitung einer Case Study im Rahmen des «I&F Family Wealth Preservation Award».		
	8	Vermögensplanung und Gestaltung	Internationales Erbrecht; internationales Ehegüterrecht; internationales Insolvenz- und Anfechtungsrecht; Asset Protection: Grundlagen im Hinblick auf Ehegüter-, Erb- und Trustrecht	5 ECTS / 6 Tage (150 Std.)	schriftliche Klausur
	9	Gemeinsamer Workshop mit den Studierenden der weiteren Executive-Master-Studiengänge zum Wealth Managment	In einem interdisziplinären Workshop mit Studierenden aller vier Executive Master-Studiengänge werden gemeinsam konkrete Querschnittsthemen aus dem International Private Wealth Management in Form von grenzüberschreitenden Fallstudien behandelt, diskutiert und präsentiert.	5 ECTS / 6 Tage (150 Std.)	Gruppenarbeiten, Präsentation
		Master-Thesis	Master-Thesis	15 ECTS (450 Std.)	Master-Thesis

4.2. Module - Detaildarstellung

4.2.1. MODUL 1: LIECHTENSTEINISCHES GESELLSCHAFTSRECHT I

Allgemeine Beschreibung

Modulkennung	
Semester	Wintersemester
Modulbezeichnung/Titel	Liechtensteinisches Gesellschaftsrecht I
Studiengang / Verwendbarkeit des Moduls	Executive Master of Laws im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht

Inhaltliche Beschreibung	
Niveau-Stufe	Master
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse im liechtensteinischen Rechtssystem • Grundlegende Kenntnisse im Recht der Personengesellschaften • Grundlegende Kenntnisse auf dem Gebiet des GmbH- und Aktienrechts • Grundkenntnisse des EWR-Rechts
Qualifikationsziele des Moduls / Lernergebnisse	<p>Das Modul stellt die Ausgangsbasis für die weitere Wissensvermittlung im LL.M.-Programm dar. Die Studierenden erwerben zunächst grundlegende Kenntnisse des liechtensteinischen Rechtssystems. Sie lernen (soweit noch nicht bekannt) die Verfassung, Gerichte sowie den Instanzenzug und das Gesetzgebungsverfahren kennen. Im Anschluss werden die gesellschaftsrechtlichen Grundlagen vermittelt. Die Teilnehmenden unterscheiden zwischen Verbandspersonen und Gesellschaften ohne Rechtspersönlichkeit. Sie lernen zunächst die einzelnen Rechtsformen der Personengesellschaften (einfache Gesellschaft, Kollektivgesellschaft [offene Gesellschaft], Kommanditgesellschaft) und das liechtensteinische Genossenschaftsrecht kennen. Anschliessend werden die Rechtsformen der gängigen Kapitalgesellschaften, also die GmbH und die Aktiengesellschaft, ausführlich dargestellt. Jeweilige Vor- und Nachteile der Gesellschaftsformen stehen – jeweils unter dem Blickwinkel der Betrachtung dieser im Vergleich mit den umliegenden Rechtsordnungen – ebenso auf dem Lehrplan. Anhand praktischer Fälle wird das Gelernte vertieft und in die praktische Arbeit integriert. Abgerundet werden die behandelten rechtlichen Themen durch die Darstellung der Grundlagen der Societas Europaea. Zum Abschluss erfolgt eine Einführung in das Recht des Europäischen Wirtschaftsraumes und seine Bedeutung für Liechtenstein, insbesondere unter Berücksichtigung der europäischen Grundfreiheiten sowie des allgemeinen Diskriminierungsverbotes.</p>
Zugangsvoraussetzungen und Vorkenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Der Studiengang ist konzipiert für Akademiker mit abgeschlossenem rechtswissenschaftlichem Studium.

	<ul style="list-style-type: none"> • Es sollten Basis-Grundkenntnisse im liechtensteinischen Rechtssystem vorhanden sein: <ul style="list-style-type: none"> ○ PGR ○ ABGB
Lehrformen	Interaktive Vorlesungen, ergänzt durch Case Studies aus der Praxis; Eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden
Lehrveranstaltungen (LV)	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des liechtensteinischen Rechtssystems • Liechtensteinisches Personengesellschaftsrecht • Rechtliche Ausgestaltung des Genossenschaftswesens in Liechtenstein • Liechtensteinisches GmbH-Recht • Liechtensteinisches Aktienrecht • Case Studies zum FL-Aktienrecht • Materielles EWR-Rechts

Weitere Informationen			
Modulleitung	Prof. Dr. Francesco A. Schurr		
ECTS-Credits	5		
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 40,5 h	Selbststudium: 109,50h	Gesamtstunden: 150 h
Modulstatus	Pflichtmodul		
Plansemester	1		
Durchführung / Turnus	Mit Beginn LL.M. alle 2 Jahre im Wintersemester		
Maximale Teilnehmerzahl	30		
Qualitätssicherung	Eingehende Evaluation sowohl mittels Formular als auch durch Einzelgespräche und Hospitation		
Informationen zur Inskription	Anmeldung zum gesamten Studiengang; alternativ isolierte Einzelbuchung		
Art der Prüfungen / Voraussetzung für die Vergabe der ECTS Credits	1 schriftliche Prüfung à 90 Min; hierin werden sämtliche Gebiete der folgenden einzelnen Lehrveranstaltungen abgedeckt		

Beschreibung der Lehrveranstaltungen (LV)

LV: Grundlagen des liechtensteinischen Rechtssystems

LV-Kennung	
Semester	Wintersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Grundlagen des liechtensteinischen Rechtssystems

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	<p>Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmenden grundlegende Kenntnisse des liechtensteinischen Rechtssystems zu vermitteln.</p> <p>Die Veranstaltung behandelt folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfassung • Gerichte • Instanzenzug • Gesetzgebungsverfahren
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Studierenden erwerben folgende Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen die Grundstruktur der liechtensteinischen Verfassung. • Sie wissen Bescheid über die Gerichte sowie deren Instanzen. • Sie kennen die Struktur des Gesetzgebungsverfahrens.
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden, ggf. einzelne Gruppenausarbeitungen
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, Übung

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 3,75 h	Selbststudium: 12,91 h	Gesamtstunden: 16,66 h
Semesterwochenstunden	5 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Liechtenstein-Institut (Hrsg.), Kommentar zur Liechtensteinischen Verfassung, Online-Kommentar, www.verfassung.li • Marxer & Partner: Liechtensteinisches Wirtschaftsrecht 		
Arbeitsmaterialien	Skriptum, welches auf Moodle zur Verfügung gestellt wird.		
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.		

LV: Segmentierte Verbandsperson

LV-Kennung	
Semester	Wintersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Segmentierte Verbandsperson

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	<p>Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmenden grundlegende Kenntnisse der liechtensteinischen segmentierten Verbandsperson zu vermitteln.</p> <p>Die Veranstaltung behandelt folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Ziele • Errichtung und Umwandlung • Verwaltung
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Studierenden erwerben folgende Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen die Grundstruktur der liechtensteinischen segmentierten Verbandsperson. • Sie wissen Bescheid über deren Errichtung und Umwandlung. • Sie kennen die Struktur und die Verwaltung der segmentierten Verbandsperson.
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, Übung

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 1,5 h	Selbststudium: 4,05 h	Gesamtstunden: 5,55 h
Semesterwochenstunden	2 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Schurr/Wohlgenannt: Einführung der segmentierten Verbandsperson in das liechtensteinische Personen- und Gesellschaftsrecht, LJZ 2015, S. 23 		
Arbeitsmaterialien	Skriptum, welches auf Moodle zur Verfügung gestellt wird.		
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.		

LV: Rechtliche Ausgestaltung des Genossenschaftswesens in Liechtenstein

LV-Kennung	
Semester	Wintersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Rechtliche Ausgestaltung des Genossenschaftswesens in Liechtenstein

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	<p>Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmenden grundlegende Kenntnisse der liechtensteinischen Genossenschaft zu vermitteln.</p> <p>Die Veranstaltung behandelt folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Genossenschaften • Begriff der Genossenschaften • Geschichte des Genossenschaftswesens • Regelungsgrundlagen • Verschiedene Ausprägungen
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Studierenden erwerben folgende Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen die Grundstruktur des liechtensteinischen Genossenschaftswesens. • Sie wissen Bescheid über deren Errichtung und Bedeutung. • Sie kennen die Ausgestaltungsmöglichkeiten.
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, Übung

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 1,5 h	Selbststudium: 4,05 h	Gesamtstunden: 5,55 h
Semesterwochenstunden	2 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Geiger: Rechtliche Ausgestaltung des Genossenschaftswesens in Liechtenstein 		
Arbeitsmaterialien	Skriptum, welches auf Moodle zur Verfügung gestellt wird.		
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.		

LV: Liechtensteinisches Personengesellschaftsrecht

LV-Kennung	
Semester	Wintersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Liechtensteinisches Personengesellschaftsrecht

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	<p>Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmenden die liechtensteinischen Personengesellschaften und ihre Bedeutung in der Praxis nahe zu bringen. Dabei wird insbesondere auf die Unterschiede zu den Kapitalgesellschaften eingegangen. Es sollen auch Verknüpfungen zu den umliegenden Rechtsordnungen, insbesondere Schweiz (Rezeptionsvorlage) und Österreich hergestellt werden.</p> <p>Die Veranstaltung behandelt folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede Personen- und Kapitalgesellschaften • Einfache Gesellschaft • Kollektivgesellschaft • Kommanditgesellschaft • Gelegenheitsgesellschaft • Stille Gesellschaft
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Studierenden erwerben folgende Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen die Grundstruktur der einzelnen liechtensteinischen Personengesellschaften sowie ihre Einsatzmöglichkeiten. • Sie wissen Bescheid über die Gründung, die Organisation und die Beendigung.
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden, ggf. einzelne Gruppenausarbeitungen
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, Übung

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 2,25 h	Selbststudium: 6,08 h	Gesamtstunden: 8,33 h
Semesterwochenstunden	3 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Büch: Wesen und Merkmale der juristischen Person liechtensteinischen Rechts im Kontext von Rechtsfähigkeit, Trennungsprinzip und Haftungsbeschränkung, LJZ 2016, S. 2016, 15 • Meier-Hayoz/Forstmoser: Schweizerisches Gesellschaftsrecht • Marxer & Partner, Liechtensteinisches Wirtschaftsrecht • Krejci: Gesellschaftsrecht, Band I: Allgemeiner Teil und Personengesellschaften 		
Arbeitsmaterialien	Skriptum, welches auf Moodle zur Verfügung gestellt wird.		
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.		

LV: Liechtensteinisches GmbH-Recht

LV-Kennung	
Semester	Wintersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Liechtensteinisches GmbH-Recht

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	<p>Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmenden das Wesen sowie die gesetzliche Ausgestaltung der liechtensteinischen Gesellschaft mit beschränkter Haftung jeweils in Abgrenzung zu den GmbH-Rechtsordnungen der umliegenden Länder (D, AT, CH) nahe zu bringen.</p> <p>Die Veranstaltung behandelt folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung und Überblick über die Reformen • Rechtliche Grundlagen, Gründung und Gründungserfordernisse, formale Anforderungen • Besonderheiten der einzelnen Rechtsordnungen • Organisation, Kapitalvorschriften und Organe • Fusion und Auflösung
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Studierenden erwerben folgende Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen die Vorschriften, in welchen die GmbH nach liechtensteinischem Recht geregelt ist. • Sie wissen über die Gründungsmodalitäten, die formalen Anforderungen sowie die Besonderheiten Bescheid, welche sich aus den jeweiligen Rechtsordnungen der Länder ergeben. • Sie kennen den Aufbau und die Organisation und sind informiert über die jeweiligen Mindestkapitalanforderungen, Kapitalerhöhungen und –herabsetzungen sowie die Auflösung und Liquidation einer GmbH.
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden, ggf. einzelne Gruppenausarbeitungen

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 3,75 h	Selbststudium: 10,13h	Gesamtstunden: 13,88h
Semesterwochenstunden	5 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Literatur	Vogt: Die liechtensteinische GmbH, Master-Thesis (HLI)		
Arbeitsmaterialien	Powerpoint-Folien und eigenes Skriptum; beides wird den Teilnehmenden sowohl als Print als auch via Moodle zur Verfügung gestellt.		
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.		

LV: Grundstrukturen des Aktienrechts

LV-Kennung	
Semester	Wintersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Grundstrukturen des Aktienrechts

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	<p>Ziel der Veranstaltung ist es, die Teilnehmenden in das Kapitalgesellschaftsrecht einzuführen und ihnen die Grundstrukturen des Aktienrechts zu vermitteln.</p> <p>Die Veranstaltung behandelt folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Kapitalgesellschaftsrecht • Historische Entwicklung • Wesentliche Unterschiede der Personen- und Kapitalgesellschaften • Strukturmerkmale der Aktiengesellschaft
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Studierenden erwerben folgende Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen die Grundstruktur der Kapitalgesellschaften und der Aktiengesellschaft kennen. • Sie kennen die wesentlichen Unterschiede der Personen- und Kapitalgesellschaften.
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden, ggf. einzelne Gruppenausarbeitungen
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, Übung

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 3,75 h	Selbststudium: 12,91h	Gesamtstunden: 16,66 h
Semesterwochenstunden	5 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Krejci: Gesellschaftsrecht, Band I: Allgemeiner Teil und Personengesellschaften 		
Arbeitsmaterialien	Skriptum, welches auf Moodle zur Verfügung gestellt wird.		
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.		

LV: Liechtensteinisches Aktienrecht

LV-Kennung	
Semester	Wintersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Liechtensteinisches Aktienrecht

Inhaltliche Beschreibung			
Lerninhalte	<p>Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmenden das liechtensteinische Aktienrecht detailliert näher zu bringen. Bei der liechtensteinischen AG handelt es sich um eine weit verbreitete Gesellschaftsform, mit entsprechend hoher praktischer Relevanz.</p> <p>Die Veranstaltung behandelt folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des liechtensteinischen Aktienrechts; Rechtsgrundlagen • Vorbereitung und Gründung einer AG • Monistisches/Dualistisches System; Organe und Kompetenzen • Revision und Corporate Governance • Haftung • Kapitalaufbringung und –erhaltung 		
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Studierenden erwerben folgende Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen das rechtliche Gebilde einer liechtensteinischen Aktiengesellschaft. • Sie wissen Bescheid über die einzelnen Stadien einer AG (Vorbereitung, Gründung, Eintragung) sowie die haftungsrechtlichen Prinzipien. • Der innere Aufbau einer AG ist ihnen ebenso vertraut wie die Vorschriften zum Mindestkapital, Kapitalaufbringung und –erhaltung. 		
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden, ggf. einzelne Gruppenausarbeitungen		
Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 7,5 h	Selbststudium: 20,27 h	Gesamtstunden: 27,77 h
Semesterwochenstunden	10 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Marxer & Partner: Liechtensteinisches Wirtschaftsrecht • Ender, Marco: Aktuelle Fragen zur Abberufung von Stiftungsräten, in: Schurr (Hrsg.), Wandel im materiellen Stiftungsrecht und grenzüberschreitende Rechtsdurchsetzung durch Schiedsgerichte • Frick: Die Aktienarten nach liechtensteinischem Aktienrecht • Marxer: Die personalistische Aktiengesellschaft im liechtensteinischen Recht • Meier/Roth: Die Beendigung mit Liquidation von Körperschaften des liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrechts 		
Arbeitsmaterialien	Power Point-Folien und eigenes Skriptum; beides wird den Teilnehmenden sowohl als Print als auch via Moodle zur Verfügung gestellt.		
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.		

LV: Case Studies im liechtensteinischen Aktienrecht

LV-Kennung	
Semester	Wintersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Case Studies im Liechtensteinischen Aktienrecht

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	<p>Die Veranstaltung dient dazu, das in der Vorlesung „Liechtensteinisches Aktienrecht“ erworbene Wissen in die Praxis umzusetzen und zu vertiefen.</p> <p>Die Veranstaltung behandelt folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenständige Bearbeitung von kleinen Fällen, u.a. Gruppenarbeit • Berücksichtigung prozessualer Besonderheiten
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Studierenden erwerben folgende Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formulierung von Rechtsbegehren vor FL-Gerichten • Unterscheidung der Klagearten sowie der Grundlagen hierfür • Darstellung korrekter Formulierung eines Begehrens
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, überwiegend Gruppenausarbeitungen mit anschliessender Präsentation der Ergebnisse

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 3,75 h	Selbststudium: 10,13 h	Gesamtstunden: 13,88 h
Semesterwochenstunden	5 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Grolimund/Schnyder: Klagen und Prozessieren im FL-Aktienrecht 		
Arbeitsmaterialien	Power Point-Folien und eigenes Skriptum; beides wird den Teilnehmenden sowohl als Print als auch via Moodle zur Verfügung gestellt.		
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.		

LV: Grundlagen der Societas Europaea

LV-Kennung	
Semester	Wintersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Grundlagen der Societas Europaea

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	<p>Die Veranstaltung dient dazu, die behandelten rechtlichen Themen durch die Darstellung der Grundlagen der Societas Europaea abzurunden.</p> <p>Die Veranstaltung behandelt folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung, Verbreitung, gesetzliche Grundlagen und mitgliedstaatliche Ausgestaltung • Gründung, Organisationsstruktur, grenzüberschreitende Tätigkeit
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Studierenden erwerben folgende Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen die Ausgestaltungsmöglichkeiten der Societas Europaea. • Sie wissen Bescheid über die Gründungsvoraussetzungen und die Organisationsstruktur der Societas Europaea.
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden, ggf. einzelne Gruppenausarbeitungen

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 3,75 h	Selbststudium: 10,13 h	Gesamtstunden: 13,88 h
Semesterwochenstunden	5 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Janott/Frodermann/Becker: Handbuch der Europäischen Aktiengesellschaft 		
Arbeitsmaterialien	Power Point-Folien werden den Teilnehmenden sowohl als Print als auch via Moodle zur Verfügung gestellt.		
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.		

LV: Der Europäische Wirtschaftsraum und materielles EWR-Recht

LV-Kennung	
Semester	Wintersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Grundlagen des EWR Rechts: System, Freiheiten, Gesetzgebung

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	<p>Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmenden einen ersten Einblick in die Welt des Europäischen Wirtschaftsraumes zu bieten. Vermittelt werden unter anderem folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historie – Ursprung des europäischen Einigungsprozesses • Allgemeine Informationen zu EU, EWR sowie EFTA • Materielles EWR-Recht: <ul style="list-style-type: none"> ○ Rechtsgrundlagen ○ Das allgemeine Diskriminierungsverbot ○ Die vier Grundfreiheiten ○ Recht des Wettbewerbs im EWR ○ Horizontale Politiken ○ Rechtsdurchsetzung und Rechtsschutz im EWR
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden erwerben folgende Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bekannt ist die historische Entwicklung von EU, EWR und EFTA, ebenso wie das Verhältnis von EU zu EWR bzw. zur EFTA, sowie die einzelnen Mitgliedsstaaten. • Die Teilnehmer kennen die besondere Rolle Liechtensteins in diesem Gefüge. • Aufbau und Inhalt des EWRA werden vermittelt – die Teilnehmenden können zwischen Primärrecht und Sekundärrecht differenzieren und entsprechend einordnen. • Den Teilnehmenden sind die einzelnen sowie gemeinsame Institutionen von EFTA und EU bekannt. • Das Allgemeine Diskriminierungsverbot ist den Teilnehmenden ebenso geläufig wie die vier Grundfreiheiten. Sie kennen die Rechtsgrundlage, den jeweiligen Anwendungsbereich sowie hierzu bislang ergangene höchstgerichtliche Entscheidungen. • Den Teilnehmenden sind die Möglichkeiten der Erlangung von Rechtsschutz innerhalb der EU sowie innerhalb des EWR geläufig.
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden, ggf. einzelne Gruppenausarbeitungen

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 7,5 h	Selbststudium: 20,27 h	Gesamtstunden: 27,84 h
Semesterwochenstunden	10 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Marxer & Partner: Liechtensteinisches Wirtschaftsrecht • Stober: Allgemeines Wirtschaftsverwaltungsrecht • Liechtenstein – 10 Jahre EWR, Schaan, 2005 		
Arbeitsmaterialien	Power Point-Folien und eigenes Skriptum; beides wird den Teilnehmenden sowohl als Print als auch via Moodle zur Verfügung gestellt.		
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.		

4.2.2. MODUL 2: LIECHTENSTEINISCHES GESELLSCHAFTSRECHT II

Allgemeine Beschreibung

Modulkennung	
Semester	Wintersemester
Modulbezeichnung/Titel	Liechtensteinisches Gesellschaftsrecht II
Studiengang / Verwendbarkeit des Moduls	Executive Master of Laws im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht

Inhaltliche Beschreibung	
Niveau-Stufe	Master
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kenntnisse im liechtensteinischen Stiftungs- und Anstaltsrecht • Anwendbarkeit des liechtensteinischen Stiftungs- und Anstaltsrechts • Grundlegende Kenntnisse über das Handelsregisterrecht und die Stiftungsaufsicht (Stiftungsaufsichtsbehörde, Gerichte)
Qualifikationsziele des Moduls / Lernergebnisse	<p>Im zweiten Modul werden den Studierenden die grundlegenden Kenntnisse des liechtensteinischen Stiftungs- und Anstaltsrechts vermittelt. Die Teilnehmenden lernen die beiden zentralen Rechtsformen der liechtensteinischen Rechtsordnung sowie deren Gestaltungsmöglichkeiten eingehend kennen. Sie erhalten einen Einblick in die grundlegenden Struktur- und Wesensmerkmale der privat- und gemeinnützigen Stiftung sowie der Anstalt, und werden über Besonderheiten im Vergleich zu anderen Rechtsordnungen informiert. Ergänzend zu den Rechtsformen erhalten die Studierenden eine Einführung in das Handelsregisterrecht als auch grundlegende Kenntnisse über die Stiftungsaufsicht, die von der Stiftungsaufsichtsbehörde und den Gerichten wahrgenommen wird. Das erlernte Wissen zum Stiftungs- und Anstaltsrecht wird anhand von Case Studies vertieft. Im Zuge dessen erhalten die Studierenden einen Einblick in die Methoden der Nachfolgeplanung mittels liechtensteinischer Rechtsformen. Die Teilnehmenden erlangen die Befähigung, im Stiftungs- und Anstaltsbereich zu beraten und gestaltend tätig zu werden.</p>
Zugangsvoraussetzungen und Vorkenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Der Studiengang ist konzipiert für Akademiker mit abgeschlossenem rechtswissenschaftlichem Studium. • Grundkenntnisse im Gesellschaftsrecht
Lehrformen	Interaktive Vorlesungen, ergänzt durch Case Studies aus der Praxis; eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden
Lehrveranstaltungen (LV)	<ul style="list-style-type: none"> • Liechtensteinisches Stiftungs- und Anstaltsrecht • Handelsregisterrecht und Stiftungsaufsicht • Gestaltung von Stiftungsdokumenten • Case Studies zum Stiftungsrecht • Case Studies zum Anstaltsrecht

Weitere Informationen			
Modulleitung	Prof. Dr. Francesco A. Schurr		
ECTS-Credits	5		
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 40,5 h	Selbststudium: 109,5h	Gesamtstunden: 150 h
Modulstatus	Pflichtmodul		

Plansemester	1
Durchführung / Turnus	Mit Beginn LL.M. alle 2 Jahre im Wintersemester
Maximale Teilnehmerzahl	30
Qualitätssicherung	Eingehende Evaluation sowohl mittels Formular als auch durch Einzelgespräche und Hospitation
Informationen zur Inskription	Anmeldung zum gesamten Studiengang; alternativ isolierte Einzelbuchung
Art der Prüfungen / Voraussetzung für die Vergabe der ECTS Credits	1 schriftliche Prüfung à 90 Min; hierin werden sämtliche Gebiete der folgenden einzelnen Lehrveranstaltungen abgedeckt

Beschreibung der Lehrveranstaltungen (LV)

LV: Liechtensteinisches Stiftungs- und Anstaltsrecht

LV-Kennung	
Semester	Wintersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Liechtensteinisches Stiftungs- und Anstaltsrecht

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	<p>Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmern das Wesen der liechtensteinischen Stiftung und Anstalt sowie die Gestaltungsmöglichkeiten näher zu bringen.</p> <p>Die Veranstaltung behandelt folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Wesensmerkmale des liechtensteinischen Stiftungsrechts • Grundlagen und Wesensmerkmale des liechtensteinischen Anstaltsrechts • Gestaltungsprinzipien und -möglichkeiten • Stiftungs- und Anstaltsformen • Organe • Begünstigte • Vermögenskonsolidierung mittels Stiftung und Anstalt • Gestaltung von Stiftungsdokumenten
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden erwerben folgende Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie wissen Bescheid über die Strukturmerkmale einer liechtensteinischen Stiftung und Anstalt. • Die einzelnen Stiftungs- und Anstaltstypen sind ihnen ebenso vertraut wie das Organisationsgebilde der beiden Rechtsformen. • Sie kennen die verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten und können diese in entsprechenden Sachverhaltsdarstellungen wirtschaftlich sinnvoll anwenden.
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden, ggf. einzelne Gruppenausarbeitungen

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 23,25 h	Selbststudium: 62,86 h	Gesamtstunden: 86,11 h
Semesterwochenstunden	31 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Gasser: Liechtensteinisches Stiftungsrecht, Praxiskommentar • Hochschule Liechtenstein (Hrsg.): Das neue liechtensteinische Stiftungsrecht • Jakob: Die liechtensteinische Stiftung • Universität Liechtenstein (Hrsg.): Wandel im materiellen Stiftungsrecht und grenzüberschreitende Rechtsdurchsetzung durch Schiedsgerichte, S. 199 ff. • Schauer (Hrsg): Kurzkomentar zum liechtensteinischen Stiftungsrecht • Schumacher: Schiedsgerichtsbarkeit zur Lösung stiftungsrechtlicher Streitigkeiten, Universität Liechtenstein (Hrsg.), Wandel im 		

	<p>materiellen Stiftungsrecht und grenzüberschreitende Rechtsdurchsetzung durch Schiedsgerichte, S. 145 ff.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schurr: Abberufung von Stiftungsorganen in Liechtenstein, PSR 2013, 21 • Schurr (Hrsg.): Gemeinnützige Stiftung und Stiftungsmanagement • Schurr (Hrsg.): Der Generationenwechsel in der Stiftungslandschaft • Schurr (Hrsg.): Begünstigtenrechte im Wandel der Zeit – Auskunft, Zuwendung und Asset Protection, Wandel im materiellen Stiftungsrecht und grenzüberschreitende Rechtsdurchsetzung durch Schiedsgerichte, S. 99 ff. • Schurr (Hrsg.): Vermögensopfertheorie im Spannungsfeld des Vermögensschutzes • Schurr (Hrsg.): Wandel im materiellen Stiftungsrecht und grenzüberschreitende Rechtsdurchsetzung durch Schiedsgerichte • Ungerank: Rechtsprechung zum liechtensteinischen Stiftungsrecht, in: Schurr (Hrsg.), Der Generationenwechsel in der Stiftungslandschaft, S. 27 ff.
Arbeitsmaterialien	Power Point-Folien und eigenes Skriptum; beides wird den Teilnehmenden sowohl als Print als auch via Moodle zur Verfügung gestellt.
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.

LV: Stiftungsaufsicht und Handelsregisterrecht

LV-Kennung	
Semester	Wintersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Stiftungsaufsicht und Handelsregisterrecht

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	<p>Die Veranstaltung dient dazu, den Teilnehmenden die registerrechtlichen Rahmenbedingungen des Gesellschaftsrechts sowie die Grundlagen der Stiftungsaufsicht nahe zu bringen.</p> <p>Die Veranstaltung behandelt folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Verfahren des Handelsregisterrechts • Firmen und Namensrecht • Eintragungsvoraussetzungen zu den einzelnen Rechtsformen • Grundlagen des Stiftungsaufsichtsrechts unter Beachtung der Unterschiede zwischen gemein- und privatnützigen Stiftungen • Eintragungs- und Hinterlegungsverfahren
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden erwerben folgende Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen die wesentlichen Schritte der Eintragung von Rechtsformen insbesondere von Stiftungen. • Das Firmen- und Namensrecht ist ihnen ebenso vertraut wie die grundlegenden Vorschriften der Rechnungslegung und Gebühren.
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, überwiegend Gruppenausarbeitungen mit anschliessender Präsentation der Ergebnisse

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 7,5 h	Selbststudium: 20,27 h	Gesamtstunden: 27,77 h
Semesterwochenstunden	10 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Literatur	siehe oben		
Arbeitsmaterialien	Power Point-Folien und eigenes Skriptum; beides wird den Teilnehmenden sowohl als Print als auch via Moodle zur Verfügung gestellt.		
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.		

LV: Case Studies zum Stiftungs- und Anstaltsrecht

LV-Kennung	
Semester	Wintersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Case Studies zum Stiftungs- und Anstaltsrecht

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	<p>Die Veranstaltung dient dazu, das in der Vorlesung „Das Stiftungs- und Anstaltsrecht“ erworbene Wissen in die Praxis umzusetzen und zu vertiefen.</p> <p>Die Veranstaltung behandelt folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenständige Bearbeitung von kleinen Fällen, u.a. Gruppenarbeit, aus den Bereichen des liechtensteinischen Stiftungs- und Anstaltsrechts unter Berücksichtigung der Querschnittsmaterien Familien-, Erb- und Anfechtungsrecht.
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden erwerben folgende Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung des liechtensteinischen Stiftungs- und Anstaltsrechts in der Praxis • Erkennen von stiftungsspezifischen Problemstellungen
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden, ggf. einzelne Gruppenausarbeitungen

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 7,5 h	Selbststudium: 20,27 h	Gesamtstunden: 27,77 h
Semesterwochenstunden	10 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Literatur	siehe oben		
Arbeitsmaterialien	Power Point-Folien und eigenes Skriptum; beides wird den Teilnehmenden sowohl als Print als auch via Moodle zur Verfügung gestellt.		
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.		

LV: Gestaltung von Stiftungsdokumenten

LV-Kennung	
Semester	Wintersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Gestaltung von Stiftungsdokumenten

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	<p>Die Veranstaltung dient dazu, das in der Vorlesung „Das Stiftungs- und Anstaltsrecht“ erworbene Wissen in die Praxis umzusetzen und zu vertiefen. Die Veranstaltung behandelt folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenständige Bearbeitung von grösseren Fällen, u.a. Gruppenarbeit, aus dem Bereich des liechtensteinischen Stiftungsrechts • Präsentation im Plenum, Feedback
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden erwerben folgende Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung einer Nachfolgeplanung mittels einer liechtensteinischen Stiftung.
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden, ggf. einzelne Gruppenausarbeitungen

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 2,25 h	Selbststudium: 6,1 h	Gesamtstunden: 8,35 h
Semesterwochenstunden	3 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Literatur	siehe oben		
Arbeitsmaterialien	Power Point-Folien und eigenes Skriptum; beides wird den Teilnehmenden sowohl als Print und auch via Moodle zur Verfügung gestellt.		
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.		

4.2.3. MODUL 3: ÖSTERREICHISCHES UND SCHWEIZERISCHES STIFTUNGSRECHT

Allgemeine Beschreibung

Modulkennung	
Semester	Wintersemester
Modulbezeichnung/Titel	Österreichisches und Schweizerisches Stiftungsrecht
Studiengang / Verwendbarkeit des Moduls	Executive Master of Laws im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht

Inhaltliche Beschreibung	
Niveau-Stufe	Master
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kenntnisse im österreichischen Stiftungsrecht • Kenntnis der Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den österreichischen und liechtensteinischen Gestaltungsoptionen im Stiftungsrecht • Anwendbarkeit des österreichischen Stiftungsrechts • Grundkenntnisse im schweizerischen Stiftungsrecht • Anwendbarkeit des schweizerischen Stiftungsrechts • Grundlagenwissen auf dem Gebiet der gemeinnützigen Stiftungen in der Schweiz mit besonderem Augenmerk auf den Swiss Code of Best Practice • Grundkenntnisse im deutschen Stiftungsrecht
Qualifikationsziele des Moduls / Lernergebnisse	<p>Zu Beginn des dritten Moduls werden den Studierenden die grundlegenden Kenntnisse des Stiftungsrechts der benachbarten Rechtsordnungen Österreich, Schweiz und Deutschland vermittelt. Die Teilnehmenden lernen die Rechtsformen der österreichischen Privatstiftung, der schweizerischen Stiftung und der deutschen Stiftung sowie deren Ausprägungen und Gestaltungsmöglichkeiten eingehend kennen. Eröffnet wird ein Einblick in die grundlegenden Struktur- und Wesensmerkmale der jeweiligen Stiftung ebenso wie in die Besonderheiten der einzelnen Rechtsordnungen.</p> <p>Aufbauend auf diesen erworbenen Kenntnissen werden Verknüpfungen zum liechtensteinischen Stiftungsrecht (Modul 2) hergestellt und rechtsvergleichende Überlegungen angestellt. Aufgrund der Nahebeziehung zwischen dem österreichischen und liechtensteinischen Stiftungsrecht – bedingt durch die gegenseitige Rezeption in der Vergangenheit – wird der Schwerpunkt in diesem Bereich auf die Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei den Gestaltungsmöglichkeiten der beiden Stiftungsrechte gelegt. Um das erlernte Wissen zu den einzelnen Stiftungsrechtsordnungen zu vertiefen, finden im Anschluss an die Vorlesungen jeweils Case Studies statt, in denen die Teilnehmenden anhand praktischer Fälle lernen, das neue Wissen entsprechend anzuwenden. Zum Abschluss erfolgt eine Einführung in das Recht der gemeinnützigen Stiftungen in der Schweiz, welches mit der Schaffung des rechtlich unverbindlichen Swiss Foundation Code in diesem Bereich eine Vorreiterrolle eingenommen hat. Neben allgemeinen Informationen über das gemeinnützige Stiftungsrecht wird besonderes Augenmerk auf die Entwicklung und Ausgestaltung des Swiss Foundation Code sowie die praktischen Erfahrungen mit diesem Regelwerk gelegt. Daneben erfolgt eine grundlegende Einführung in das deutsche Stiftungsrecht. Abgerundet wird das Modul durch die Analyse und Bearbeitung praktischer Fälle.</p>

Zugangsvoraussetzungen und Vorkenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Der Studiengang ist konzipiert für Akademiker mit abgeschlossenem rechtswissenschaftlichem Studium. • Grundkenntnisse im Gesellschaftsrecht
Lehrformen	Interaktive Vorlesungen, ergänzt durch Case Studies aus der Praxis; eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden
Lehrveranstaltungen (LV)	<ul style="list-style-type: none"> • Die österreichische Privatstiftung • Case Studies zur österreichischen Privatstiftung • Das Schweizer Stiftungsrecht • Case Studies zum Schweizer Stiftungsrecht • Gemeinnütziges Stiftungsrecht

Weitere Informationen			
Modulleitung	Prof. Dr. Francesco A. Schurr		
ECTS-Credits	5		
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 40,5 h	Selbststudium: 109,5h	Gesamtstunden: 150 h
Modulstatus	Pflichtmodul		
Plansemester	1		
Durchführung / Turnus	Mit Beginn LL.M. alle 2 Jahre im Wintersemester		
Maximale Teilnehmerzahl	30		
Qualitätssicherung	Eingehende Evaluation sowohl mittels Formular als auch durch Einzelgespräche und Hospitation		
Informationen zur Inskription	Anmeldung zum gesamten Studiengang; alternativ isolierte Einzelbuchung		
Art der Prüfungen / Voraussetzung für die Vergabe der ECTS Credits	1 schriftliche Prüfung à 90 Min; hierin werden sämtliche Gebiete der folgenden einzelnen Lehrveranstaltungen abgedeckt		

Beschreibung der Lehrveranstaltungen (LV)

LV: Die österreichische Privatstiftung

LV-Kennung	
Semester	Wintersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Die österreichische Privatstiftung

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	<p>Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmenden das Wesen der österreichischen Privatstiftung sowie deren Gestaltungsmöglichkeiten näher zu bringen. Dabei sollen auch Verknüpfungen zu den umliegenden Rechtsordnungen (insbesondere Liechtenstein und Schweiz als Rezeptionsvorlagen) hergestellt werden.</p> <p>Die Veranstaltung behandelt folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Wesensmerkmale des österreichischen Privatstiftungsrechts • Gestaltungsprinzipien der Privatstiftung • Stiftungstypen • Stiftungsorgane • Aufsicht und Kontrolle • Begünstigte • Asset Protection (Verwertbarkeit Stifterrechte, Anfechtungsrecht, Erbrecht, Familienrecht)
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden erwerben folgende Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie wissen Bescheid über die Strukturmerkmale einer österreichischen Privatstiftung. • Die einzelnen Stiftungstypen sind ihnen ebenso vertraut wie das Organisationsgebilde einer Privatstiftung. • Sie kennen die verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten und können diese in entsprechenden Sachverhaltsdarstellungen wirtschaftlich sinnvoll anwenden. • Die Schnittstellen zwischen Privatstiftungsrecht und Familienrecht sowie die damit verbundenen Problemstellungen sind ihnen bekannt.
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden, ggf. einzelne Gruppenausarbeitungen

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 11,25 h	Selbststudium: 30,42 h	Gesamtstunden: 41,67 h
Semesterwochenstunden	15 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Arnold: Privatstiftungsgesetz (PSG) • Arnold/Ludwig: Stiftungshandbuch, Stiftungsrechtliche und steuerliche Bestimmungen Österreich und Liechtenstein • Eiselsberg: Privatstiftungsgesetz (PSG) • Hasch & Partner (Hrsg.): Privatstiftungsgesetz 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Kalss (Hrsg.): Aktuelle Fragen des Stiftungsrechts • Richter/Wachter (Hrsg.): Handbuch des internationalen Stiftungsrechts • Wohlgenannt: Verbot von Selbstzweckstiftungen in Österreich und Liechtenstein unter besonderer Berücksichtigung der Unternehmensträgerstiftung • Zollner: Die eigennützige Privatstiftung aus dem Blickwinkel der Stiftungsbeteiligten • Zollner/Fida/Wrann: Privatstiftungsgesetz – Systematische Entscheidungssammlung
Arbeitsmaterialien	Power Point-Folien und eigenes Skriptum; beides wird den Teilnehmenden sowohl als Print und auch via Moodle zur Verfügung gestellt.
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.

LV: Case Studies zur österreichischen Privatstiftung

LV-Kennung	
Semester	Wintersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Case Studies zur österreichischen Privatstiftung

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	<p>Die Veranstaltung dient dazu, das in der Vorlesung „Die österreichische Privatstiftung“ erworbene Wissen in die Praxis umzusetzen und zu vertiefen. Die Veranstaltung behandelt folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenständige Bearbeitung von kleinen Fällen, u.a. Gruppenarbeit, aus dem Bereich des österreichischen Privatstiftungsrechts unter Berücksichtigung der Querschnittsmaterien Familien- und Erbrecht • Rechtsvergleichende Anwendung des erlernten Wissens zum österreichischen und liechtensteinischen Stiftungsrecht durch Bearbeitung entsprechender Sachverhaltsdarstellungen mit grenzüberschreitenden Inhalten
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden erwerben folgende Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung des österreichischen Privatstiftungsrechts in der Praxis und Vergleich mit den Gestaltungsmöglichkeiten in Liechtenstein • Beratung von Klienten bei der Wahl der optimalen Rechtsordnung für eine geplante Stiftungserrichtung • Gestaltung einer Nachfolgeplanung mittels Privatstiftung • Erkennen und Bearbeiten von Problemstellungen im Zusammenhang mit Privatstiftungen und deren Schnittstellen zu anderen Rechtsbereichen
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, überwiegend Gruppenausarbeitungen mit anschließender Präsentation der Ergebnisse

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 6 h	Selbststudium: 20,27 h	Gesamtstunden: 27,77 h
Semesterwochenstunden	10 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Literatur	Siehe oben		
Arbeitsmaterialien	Power Point-Folien und eigenes Skriptum; beides wird den Teilnehmenden sowohl als Print und auch via Moodle zur Verfügung gestellt.		
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.		

LV: Das Schweizer Stiftungsrecht

LV-Kennung	
Semester	Wintersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Das Schweizer Stiftungsrecht

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	<p>Ziel der Veranstaltung ist es, die Teilnehmenden in das System des schweizerischen Stiftungsrechts – im Vergleich zum Stiftungsrecht in Liechtenstein und in Österreich – einzuführen und ihnen einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen in diesem Bereich zu geben.</p> <p>Die Veranstaltung behandelt folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Wesensmerkmale des schweizerischen Stiftungsrechts • Aktuelle Entwicklungen im Stiftungssektor der Schweiz • Besondere Stiftungsarten • Kooperationen im Stiftungswesen (z.B.: Dachstiftungsmodelle) • Besonderheiten des schweizerischen Stiftungsrechts im Vergleich zu den liechtensteinischen Regelungen • Schweizerisches internationales Stiftungsrecht • European Foundation • Grundlagen und Wesensmerkmale des deutschen Stiftungsrechts • Besonderheiten des deutschen Stiftungsrechts im Vergleich zu den Vorschriften in den umliegenden Rechtsordnungen • Aktuelle Entwicklungen im deutschen Stiftungsrecht
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden erwerben folgende Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen die grundlegenden Strukturmerkmale einer Stiftung nach schweizerischem Recht und sind mit den wichtigsten aktuellen Entwicklungen im schweizerischen Stiftungsrecht vertraut. • Sie kennen das Institut der Dachstiftung und weitere Kooperationsmodelle, die eine Zusammenarbeit von Stiftungen untereinander erleichtern. • Die wesentlichen Unterschiede zum liechtensteinischen Stiftungsrecht sind ihnen bekannt. • Sie wissen über die Regeln des internationalen Stiftungsrechts der Schweiz ebenso Bescheid wie sie die Grundlagen der European Foundation kennen. • Sie kennen die grundlegenden Strukturmerkmale einer Stiftung nach deutschem Recht und sind mit den wichtigsten aktuellen Entwicklungen im deutschen Stiftungsrecht vertraut. • Sie wissen über die wesentlichen Unterschiede zu den Stiftungsrechtsordnungen der Nachbarstaaten Bescheid.
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden, ggf. einzelne Gruppenausarbeitungen

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 9,75 h	Selbststudium: 26,36 h	Gesamtstunden: 36,11 h
Semesterwochenstunden	13 Lektionen		
Sprache	Deutsch		

Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Brugger/Gubler/Humbel/Jakob/von Götz (Hrsg.): Verein – Stiftung – Trust, Entwicklungen 2015 • Jakob: Das Stiftungsrecht der Schweiz – Neue Wege zwischen Privatautonomie und Governance, in: Jung (Hrsg.), Stärkung des Stiftungswesens, S. 47-65 • Jakob (Hrsg.): Perspektiven des Stiftungsrechts in der Schweiz und in Europa • Richter/Wachter (Hrsg.): Handbuch des internationalen Stiftungsrechts • Sprecher/von Salis-Lütolf: Die schweizerische Stiftung – ein Leitfaden
Arbeitsmaterialien	Power Point-Folien und eigenes Skriptum; beides wird den Teilnehmenden sowohl als Print und auch via Moodle zur Verfügung gestellt.
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.

LV: Case Studies zum Schweizer Stiftungsrecht

LV-Kennung	
Semester	Wintersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Case Studies zum Schweizer Stiftungsrecht

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	<p>Die Veranstaltung dient dazu, das in der Vorlesung „Das Schweizer Stiftungsrecht“ erworbene Wissen in die Praxis umzusetzen und zu vertiefen.</p> <p>Die Veranstaltung behandelt folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenständige Bearbeitung von kleinen Fällen, u.a. Gruppenarbeit • Präsentation im Plenum • Feedback
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden erwerben folgende Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung des Stiftungsrechts in der Praxis • Erkennen von stiftungsspezifischen Problemstellungen • Gestaltung einer umfassenden Vermögensplanung bei grenzüberschreitenden Sachverhalten
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden, ggf. einzelne Gruppenausarbeitungen

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 3,75 h	Selbststudium: 10,13 h	Gesamtstunden: 13,88 h
Semesterwochenstunden	5 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Literatur	Siehe oben		
Arbeitsmaterialien	Power Point-Folien und eigenes Skriptum; beides wird den Teilnehmenden sowohl als Print und auch via Moodle zur Verfügung gestellt.		
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.		

LV: Europäisches und Internationales Stiftungsrecht

LV-Kennung	
Semester	Wintersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Europäisches und Internationales Stiftungsrecht

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	<p>Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmenden das Internationale und Europäische Stiftungsrecht näher zu bringen und mit den Gegebenheiten und Entwicklungsmöglichkeiten in Liechtenstein zu vergleichen. Die Veranstaltung behandelt folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das europäische und internationale Stiftungsrecht •
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden erwerben folgende Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen die grundlegenden Strukturmerkmale des europäischen und internationalen Stiftungsrechts.
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden, ggf. einzelne Gruppenausarbeitungen

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 2,25 h	Selbststudium: 6,08 h	Gesamtstunden: 8,33 h
Semesterwochenstunden	3 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Sprecher/Egger/Janssen: Swiss Foundation Code 2009 mit Kommentar, Foundation Governance Bd. 5 • http://www.swissfoundations.ch 		
Arbeitsmaterialien	Power Point-Folien und eigenes Skriptum; beides wird den Teilnehmenden sowohl als Print als auch via Moodle zur Verfügung gestellt.		
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.		

LV: Das Deutsche Stiftungsrecht

LV-Kennung	
Lehrveranstaltung/Titel	Das Deutsche Stiftungsrecht

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmenden das deutsche Stiftungsrecht näher zu bringen und mit den Gegebenheiten und Entwicklungsmöglichkeiten in Liechtenstein zu vergleichen. Die Veranstaltung behandelt folgende Themenfelder: <ul style="list-style-type: none"> Einführung in das deutsche Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsrecht
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	Die Teilnehmenden erwerben folgende Fachkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Sie kennen die grundlegenden Strukturmerkmale des deutschen Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsrechts.
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden, ggf. einzelne Gruppenausarbeitungen

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 6 h	Selbststudium: 16,24 h	Gesamtstunden: 22,24 h
Semesterwochenstunden	8 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> Münchener Handbuch des Gesellschaftsrechts, Band 5 (Verein, Stiftung bürgerlichen Rechts) 		
Arbeitsmaterialien	Power Point-Folien und eigenes Skriptum; beides wird den Teilnehmenden sowohl als Print als auch via Moodle zur Verfügung gestellt.		
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.		

4.2.4. MODUL 4: LIECHTENSTEINISCHES UND ANGLOAMERIKANISCHES TRUSTRECHT

Allgemeine Beschreibung

Modulkennung	
Semester	Sommersemester
Modulbezeichnung/Titel	Liechtensteinisches und angloamerikanisches Trustrecht
Studiengang / Verwendbarkeit des Moduls	Executive Master of Laws im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht

Inhaltliche Beschreibung	
Niveau-Stufe	Master
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der FL-Treuhänderschaft • Trust und Treuhänderschaft • Case Studies zu Trust und Treuhänderschaft • English Trust Law
Qualifikationsziele des Moduls / Lernergebnisse	<p>Das 4. Modul des Studiengangs steht ganz im Zeichen von Treuhänderschaft und Trust. Zu Beginn lernen die Teilnehmenden das liechtensteinische Treuunternehmen, sowie den Trust nach liechtensteinischem Recht kennen. Aufgezeigt werden die Grundbegriffe, die jeweiligen gesetzlichen Grundlagen sowie die Methoden der Abgrenzung voneinander. Die Teilnehmenden erfahren die verschiedenen Möglichkeiten des liechtensteinischen Treuunternehmens (echte bzw. unechte Geschäftstreuhand), die einzelnen Verwaltungsorgane sowie die Einflussnahmemöglichkeiten des Treugebers. Ebenso beleuchtet werden die Rechtsstellung des Settlor, Regelungen zu Vertretung und Haftung, sowie die Rechte von Begünstigten und Gläubigern.</p> <p>Nachdem das Rechtsinstitut des Trust dem kontinentaleuropäischen Recht überwiegend fremd ist, werden hier zunächst vertiefte rechtsdogmatische Grundlagen gelehrt, bevor die Errichtung eines Trust genauer behandelt wird. Hierzu gehören die sog. „Three Certainties“ ebenso wie Aussenwirkung des und Einflussnahme auf den Trust, sowie die Rechtsstellung des Trustee, des Settlor und der Beneficiaries. Die Rechtsfolgen eines sog. „breach of Trust“ stellen ein weiteres spannendes Feld dar, ebenso die sich bietenden Möglichkeiten der Asset Protection.</p> <p>Die erlernten Kenntnisse werden im Rahmen praktischer Fallbearbeitung erweitert und vertieft. In ähnlicher Art und Weise werden auch die Kenntnisse des angloamerikanischen Trust vermittelt: Nachdem zunächst die Frage nach der Rechtsnatur eines Trust ermittelt und die einzelnen Kategorien dargestellt wurden, sollen die weiteren Aspekte wie die Rollen von Settlor, Beneficiaries etc. aufgezeigt werden. Insoweit erfolgt die Betrachtung stets im Kontext zum liechtensteinischen Trust. Auch die erworbenen Kenntnisse zum angloamerikanischen Trust-law werden anhand von Case-Studies erweitert und vertieft. Darüber hinaus wird das „International and Comparative Trust Law“ beleuchtet. Auch diese erworbenen Kenntnisse werden im Rahmen der praktischen Fallbearbeitung erweitert und vertieft.</p>
Zugangsvoraussetzungen und Vorkenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Der Studiengang ist konzipiert für Akademiker mit abgeschlossenem rechtswissenschaftlichem Studium. • Grundkenntnisse im liechtensteinischen Gesellschaftsrecht

Lehrformen	Interaktive Vorlesungen, ergänzt durch Case Studies aus der Praxis; eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden
Lehrveranstaltungen (LV)	<ul style="list-style-type: none"> • Treuhänderschaft Grundlagen • Trust und Treuhänderschaft • Case Studies zu Trust und Treuhänderschaft • English Trust Law

Weitere Informationen			
Modulleitung	Prof. Dr. Francesco A. Schurr		
ECTS-Credits	5		
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 40,5h	Selbststudium: 109,5	Gesamtstunden: 150 h
Modulstatus	Pflichtmodul		
Plansemester	2		
Durchführung / Turnus	Mit Beginn LL.M. alle 2 Jahre im Sommersemester		
Maximale Teilnehmerzahl	30		
Qualitätssicherung	Eingehende Evaluation sowohl mittels Formular als auch durch Einzelgespräche und Hospitation		
Informationen zur Inskription	Anmeldung zum gesamten Studiengang; alternativ isolierte Einzelbuchung		
Art der Prüfungen / Voraussetzung für die Vergabe der ECTS Credits	1 schriftliche Prüfung à 90 Min; hierin werden sämtliche Gebiete der folgenden einzelnen Lehrveranstaltungen abgedeckt.		

Beschreibung der Lehrveranstaltungen (LV)

LV: Grundlagen der Treuhänderschaft

LV-Kennung	
Semester	Sommersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Grundlagen der Treuhänderschaft

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	<p>Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmenden das Treuunternehmen nach liechtensteinischem Recht (Trust reg.) näher zu bringen. Dargestellt wird das Treuunternehmen sowohl mit als auch ohne Rechtspersönlichkeit. Erläutert werden sowohl Herkunft und Historie als auch die jeweiligen gesetzlichen Grundlagen, ebenso die Abgrenzung vom liechtensteinischen Trust und weiteren inländischen Rechtsinstituten wie der Stiftung oder der Anstalt.</p> <p>Die Veranstaltung behandelt folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtsdogmatische Ausgangslage • Grundbegriffe der beteiligten Personen • Errichtung und Entstehung • Einflussnahme • Aussenwirkung • Der „Breach of Trust“ • Begünstigtenrechte • Spurfolge • Aufsicht • Asset Protection und Zugriff von Gläubigern • Beendigung • Treuunternehmen mit und ohne Rechtspersönlichkeit, Strukturierung, Organe, Rechte und Pflichten
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden erwerben folgende Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Regelung der Art. 932a §§ 1 – 170 PGR, sowie deren Verweisungstechnik. • Grundkenntnisse für die Gründung und Verwaltung eines Treuunternehmens. • Gestaltungsmöglichkeiten bez. der Einflussnahmemöglichkeiten des Treugebers einerseits, sowie der Rechtsstellung von Gläubigern und Begünstigten andererseits. • Grundkenntnisse hinsichtlich der Revisionspflichtigkeit. • Die Teilnehmenden kennen das Wesen des Trust, und seine Spezialität im Gefüge der Rechtsordnung. • Sie können den Trust vom Treuunternehmen abgrenzen, und kennen die jeweiligen Eigenheiten. • Die Teilnehmenden können hinsichtlich der sich mit einem Trust bietenden Möglichkeiten (Asset Protection etc.) umfassend beraten. • Es liegen die notwendigen Kenntnisse für die Errichtung und Verwaltung eines Trust nach liechtensteinischem Recht vor.
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden, ggf. einzelne Gruppenausarbeitungen

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 9,75 h	Selbststudium: 26,36 h	Gesamtstunden: 36,11 h
Semesterwochenstunden	13 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Biedermann: Die Treuhänderschaft des liechtensteinischen Recht • Bösch: Die liechtensteinische Treuhänderschaft zwischen Trust und Treuhand • Moosmann: Der angelsächsische Trust und die liechtensteinische Treuhänderschaft unter besonderer Berücksichtigung des wirtschaftlich Begünstigten • Marxer & Partner: Liechtensteinisches Wirtschaftsrecht (S. 116 ff.) • Schurr: Spurfolgerecht neu interpretiert oder Ende des liechtensteinischen Trusts?, LJZ 2011, S. 170 • Schurr: Die Rechtsstellung der Begünstigten im liechtensteinischen Trustrecht. Die Privatstiftung (1/2011) • Schurr: Das Verhältnis des Trustee zum Errichter und zu den Begünstigten beim liechtensteinischen Trust, Liechtenstein Journal • Schurr: Der Trust im Fürstentum Liechtenstein – Rechtsdogmatische und rechtsvergleichende Überlegungen, in Altmeppen H., Fitz H. & Honsell H. (Eds.), Festschrift für Günter H. Roth zum 70. Geburtstag • Schurr: Der Liechtensteinische Trust als alternatives Gestaltungsinstrument zur Stiftung, in: Schurr (Hrsg.), Das neue liechtensteinische Stiftungsrecht – Anwendung, Auslegung und Alternativen 		
Arbeitsmaterialien	Power Point-Folien und eigenes Skriptum; beides wird den Teilnehmenden sowohl als Print als auch via Moodle zur Verfügung gestellt.		
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.		

LV: Trust und Treuhänderschaft

LV-Kennung	
Semester	Sommersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Trust und Treuhänderschaft

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	<p>Die Veranstaltung dient dazu, den Teilnehmenden das – aus dem angloamerikanischen Rechtskreis stammende – Rechtsinstitut des Trust näher zu bringen, und eine Abgrenzung zum Treuunternehmen vorzunehmen.</p> <p>Die Veranstaltung behandelt unter anderem folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IPR-rechtliche Aspekte des Trustrecht • Draft Common Frame of Reference • Liechtensteinische Rechtsprechung
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Es werden folgende Fachkompetenzen erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnehmenden kennen die IPR-rechtlichen Aspekte des Trustrechts. • Sie kennen die liechtensteinische Rechtsprechung.
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden, ggf. einzelne Gruppenausarbeitungen

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 7,5 h	Selbststudium: 20,27 h	Gesamtstunden: 27,77 h
Semesterwochenstunden	10 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Moosmann: Der angelsächsische Trust und die liechtensteinische Treuhänderschaft unter besonderer Berücksichtigung des wirtschaftlich Begünstigten • Marxer & Partner: Liechtensteinisches Wirtschaftsrecht (S. 116 ff.) 		
Arbeitsmaterialien	Power Point-Folien und eigenes Skriptum; beides wird den Teilnehmenden sowohl als Print als auch via Moodle zur Verfügung gestellt.		
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.		

LV: English Trust Law

LV-Kennung	
Semester	Sommersemester
Lehrveranstaltung/Titel	English Trust Law

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	<p>Ziel der Veranstaltung ist es, den Trust im englischen Recht vertieft zu behandeln. Entsprechend werden folgende Themenbereiche gelehrt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Trust – Herkunft und Kategorisierung • Errichtung eines Trust (Wirksamkeit, Anfechtbarkeit, Beschränkungen etc.) • Verwaltung – Rechtsstellung von Settlor, Trustee und Beneficiaries • Breach of Trust – Begriff, Pflichten und Sanktionen • Ernennung und Entlassung eines Trustees • Anwendungsmöglichkeiten • Betrachtung der englischen Rechtsprechung • Fallbearbeitung
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden erwerben folgende Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnehmer können die Herkunft und gesetzliche Entwicklung des Trust darstellen und anhand von Sachverhalten eine konkrete Einordnung vornehmen. • Sie haben Kenntnisse hinsichtlich der Errichtung und Verwaltung eines Trust in England, und können im Beratungsalltag zu Wirksamkeit, Anfechtbarkeit oder sonstigen Beschränkungen Stellung nehmen, insbesondere die Anwendungsmöglichkeiten eines Trust aufzeigen. • Den Teilnehmenden sind die Begriffe des Settlors, Trustees sowie der Beneficiaries geläufig, sie können insbesondere zu deren Rechtsstellung vertiefte Ausführungen machen. • Die Teilnehmenden kennen den Breach of Trust und die hieraus etwaig resultierenden Folgen.
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden, Bearbeitung kleinerer Fälle in der Gruppe

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 9,75 h	Selbststudium: 26,37 h	Gesamtstunden: 36,12 h
Semesterwochenstunden	13 Lektionen		
Sprache	Englisch		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Bogert/Oaks/Hansen/Neeleman: Law of Trusts • Hayton/ Mitchell/ Matthews: Underhill & Hayton's Law of Trusts and Trustees • Hudson: Understanding Equity and Trusts • Matthews: Trusts: Migration and Change of Proper Law • Matthews: Trusts and Estate Disputes • Matthews: Die Gefahren der Über-Klassifikationen im Trustrecht, LJZ 2001, S. 109 • Matthews: The compatibility of the trust with the civil law notion of property, in Smith, L. (ed.) The Worlds of the Trust, S. 313 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Moosmann: Der angelsächsische Trust und die liechtensteinische Treuhänderschaft unter besonderer Berücksichtigung des wirtschaftlich Begünstigten • Panico: International Trust Laws • Penner: The Law of Trusts • Swadling: Constructive trusts and breach of fiduciary duty, Trusts & Trustees 2012, S. 985 – 999 • Swadling: The Fiction of the Constructive Trust, Current Legal Problems, Volume 64, S. 399 ff. • Thomas/Hudson: The Law of Trusts
Arbeitsmaterialien	Power Point-Folien und eigenes Skriptum; beides wird den Teilnehmenden sowohl als Print als auch via Moodle zur Verfügung gestellt.
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.

LV: International and Comparative Trust Law and Case Studies

LV-Kennung	
Semester	Sommersemester
Lehrveranstaltung/Titel	International and Comparative Trust Law and Case Studies

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	<p>Ziel der Veranstaltung ist es, den International and Comparative Trust vertieft zu behandeln. Entsprechend werden folgende Themenbereiche gelehrt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • The “Worlds of Trusts”: models, trends, jurisdictions (England and Commonwealth, Offshore, USA, Scotland, Trusts without equity) • The settlor (Outline of ‘Reserved Powers’ legislation, Trust property and divorce proceedings, Trust property and tax. The ‘sham’ doctrine, Equitable execution of settlor’s powers, Revocable Trusts, VISTA trusts and other special trust regimes) • The Beneficiaries (Limitation of Beneficial Interests: ‘protective’ and ‘spendthrift’ trusts, Termination of beneficial interests: ‘no contest’ and ‘forfeiture’ clauses, Termination of a trust by the Beneficiaries: alternative approaches) • The Trustee (Trustee’s duty to provide information: historical background and recent international trends. Dispositive powers and discretionary trust. Court supervision and the doctrine of ‘fraud on a power, Trustee’s liability to third parties, Equitable lien and indemnity of outgoing trustees) • Case Studies: Protector, Protection from heirs and creditors, Purpose Trust, Implied Trusts)
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden erwerben folgende Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnehmer kennen das rechtliche Umfeld des International and Comparative Trust. • Sie haben Kenntnisse hinsichtlich der möglichen Ausgestaltung der Rechte der Beneficiaries und des Trustee. • Den Teilnehmenden sind die Begriffe des Settlor, Trustees sowie der Beneficiaries geläufig, sie können insbesondere zu deren Rechtsstellung vertiefte Ausführungen machen.
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden, Bearbeitung kleinerer Fälle in der Gruppe

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 13,5 h	Selbststudium: 36,5 h	Gesamtstunden: 50 h
Semesterwochenstunden	18 Lektionen		
Sprache	Englisch		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Bogert/Oaks/Hansen/Neeleman: Law of Trusts • Hayton/ Mitchell/ Matthews: Underhill & Hayton's Law of Trusts and Trustees • Hudson: Understanding Equity and Trusts • Matthews: Trusts and Estate Disputes • Matthews: Die Gefahren der Über-Klassifikationen im Trustrecht, LIZ 2001, S. 109 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Matthews: The compatibility of the trust with the civil law notion of property, in Smith, L. (ed.) The Worlds of the Trust, S. 313 • Moosmann: Der angelsächsische Trust und die liechtensteinische Treuhänderschaft unter besonderer Berücksichtigung des wirtschaftlich Begünstigten • Panico: International Trust Laws
Arbeitsmaterialien	Power Point-Folien und eigenes Skriptum; beides wird den Teilnehmenden sowohl als Print als auch via Moodle zur Verfügung gestellt.
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.

4.2.5. MODUL 5: STUDIENREISE NACH NY/WASHINGTON D.C.

Allgemeine Beschreibung

Modulkennung	
Semester	Sommersemester
Modulbezeichnung/Titel	Studienreise
Studiengang / Verwendbarkeit des Moduls	Executive Master of Laws im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht

Inhaltliche Beschreibung	
Niveau-Stufe	Master
Lerninhalte	<p>Das fünfte Modul ist als Wahlmodul ausgestaltet. Entweder erfolgt die Teilnahme an einer fünftägigen Studienreise in die USA oder die Studierenden belegen ein frei wählbares Modul der anderen Executive Masterstudiengänge in International Taxation oder Bank- und Finanzmarktrecht oder International Wealth Management. Ebenfalls besteht auch die Möglichkeit, eine schriftliche Case Study im Rahmen des «I&F Family Wealth Preservation Award» zu bearbeiten.</p> <p>Das Reiseprogramm ist auf die Lerninhalte des Studiengangs abgestimmt und umfasst Vorlesungen und Workshops an angesehenen Universitäten, Besichtigungen internationaler Organisationen wie Botschaften und Vorträge in renommierten Rechtsanwaltskanzleien und bei anderen hochrangigen Vertretern der Geschäftswelt. Dabei werden Themen des lokalen Rechtskreises vor dem Hintergrund der liechtensteinischen und kontinentaleuropäischen Rechtsordnung diskutiert. Die Studienreise wird von einem ansprechenden Rahmenprogramm zum Ausgleich abgerundet.</p>
Qualifikationsziele des Moduls / Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden wenden die im Studiengang erworbenen Kenntnisse an
Zugangsvoraussetzungen und Vorkenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> Der Studiengang ist konzipiert für Akademiker mit abgeschlossenem rechtswissenschaftlichem Studium.
Lehrformen	Paper
Lehrveranstaltungen (LV)	Workshops und Vorträge an Universitäten und öffentlichen Einrichtungen sowie bei Praktikern vor Ort.

Weitere Informationen			
Modulleitung	Prof. Dr. Francesco A. Schurr		
ECTS-Credits	5		
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 40,5h	Selbststudium: 109,5h	Gesamtstunden: 150 h
Modulstatus	Wahlmodul Alternativ kann ein frei wählbares Modul der anderen angebotenen Executive Masterstudiengänge in International Taxation oder in Bank- und Finanzmarktrecht oder in International Asset Management abgeschlossen werden. Ebenfalls besteht auch die Möglichkeit eine schriftliche Case Study im Rahmen des «I&F Family Wealth Preservation Award» zu bearbeiten.		
Plansemester	2		
Durchführung / Turnus	Mit Beginn LL.M. alle 2 Jahre im Sommersemester		
Maximale Teilnehmerzahl	30		

Qualitätssicherung	Eingehende Evaluation sowohl mittels Formular als auch durch Einzelgespräche und Hospitation
Informationen zur Inskription	Anmeldung zum gesamten Studiengang; alternativ isolierte Einzelbuchung
Art der Prüfungen / Voraussetzung für die Vergabe der ECTS Credits	Präsentationen durch die Teilnehmenden, Feedback & Diskussion

4.2.6. WAHLMODUL: WISSENSCHAFTLICH AUSGEARBEITETE CASE STUDY IM RAHMEN DES „I&F FAMILY WEALTH PRESERVATION AWARD“

LV-Kennung	
Semester	Sommersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Wissenschaftlich ausgearbeitete Case Study im Rahmen des „I&F Family Wealth Preservation Award“

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	Ziel der Case Study ist es, den Teilnehmenden anhand eines Fallbeispiels aus der Praxis die verschiedenen Aspekte der Wealth Preservation nahe zu bringen.
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	Die Teilnehmenden erwerben folgende Fachkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Sie sind in der Lage, die erworbenen Kenntnisse auf eine umfassende praxisorientierte Fallstudie im Bereich der Vermögensstrukturierung anzuwenden. • Sie sind mit dem Sinn und Zweck eines langfristigen Vermögenserhalts vertraut. • Sie kennen die Bedeutung von rechtlichen Vermögensstrukturen im Rahmen der Private Wealth Preservation.
Lehr-/Lernform	Wissenschaftliche Ausarbeitung einer Case Study (Kurzthesis)

Weitere Informationen			
Lehrbeauftragte/r	Prof. Dr. Francesco A. Schurr Ass.-Prof. Dr. Alexandra Butterstein, LL.M..		
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 1,5 h	Selbststudium: 148,5 h	Gesamtstunden: 150 h
Semesterwochenstunden	2 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Literatur	Sämtliche Literatur aus dem Studiengang		
Arbeitsmaterialien	Die Case Study wird den Teilnehmenden sowohl als Print als auch via Moodle zur Verfügung gestellt.		
Prüfungsmodalitäten	Wissenschaftliche Ausarbeitung einer Case Study (Kurzthesis) als Vorbereitung auf die Erstellung der Masterthesis		

4.2.7. MODUL 6: INTERNATIONALES GESELLSCHAFTSRECHT AUS FL-PERSPEKTIVE

Allgemeine Beschreibung

Modulkennung	
Semester	Sommersemester
Modulbezeichnung/Titel	Internationales Gesellschaftsrecht aus FL-Perspektive
Studiengang / Verwendbarkeit des Moduls	Executive Master of Laws im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht

Inhaltliche Beschreibung	
Niveau-Stufe	Master
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kenntnisse auf dem Gebiet des europäischen Gesellschaftsrechts im Kontext der liechtensteinischen Rechtsordnung • Grundwissen im europäischen Recht der Spaltung, Fusion und Umwandlung von Gesellschaften mit Verweis auf entsprechende nationale Regelungen des liechtensteinischen Rechts • Grundkenntnisse im internationalen Gesellschaftsrecht unter Einbezug der Auswirkungen auf Liechtenstein • Grundlagenwissen sowohl auf dem Gebiet der justiziellen Zusammenarbeit in Strafsachen als auch in Zivilsachen • Grundlegende Kenntnisse im US-Gesellschaftsrecht
Qualifikationsziele des Moduls / Lernergebnisse	<p>Das sechste Modul beschäftigt sich mit den internationalen gesellschaftsrechtlichen Regelungen im liechtensteinischen Umfeld. Zu Beginn wird den Teilnehmenden ein Einblick in das UK- und US--Gesellschaftsrecht gewährt. Dabei lernen sie die grundlegenden Unterschiede zwischen dem Common Law und dem Civil Law kennen. Weitere Schwerpunkte dieses Moduls stellen die polizeiliche und justizielle Zusammenarbeit in Zivil und Strafsachen sowie das Sorgfaltspflichtenrecht dar. Insofern lernen die Teilnehmenden die charakteristischen Merkmale und Voraussetzungen auf diesen Gebieten kennen und erhalten einen Überblick über die jeweiligen Verfahrensabläufe. In diesem Zusammenhang werden den Teilnehmenden auch die Besonderheiten der Geldwäschereibekämpfung nähergebracht und ein Einblick in die Abläufe der Verfahrensarten bei der Bekämpfung von Geldwäsche gewährt. Daran anschliessend lernen die Teilnehmenden die nationalen, europarechtlichen und völkerrechtlichen Rechtsquellen zu den einzelnen Themenbereichen des internationalen Gesellschaftsrechts kennen. Hierzu werden zunächst die zentralen Aspekte des europäischen Gesellschaftsrechts im Zusammenspiel mit dem nationalen Gesellschaftsrecht eingehend erläutert sowie die supranationalen Rechtsformen dargestellt. Im Anschluss daran wird das internationale Gesellschaftsrecht Liechtensteins ausführlich besprochen und diskutiert. Dabei wird insbesondere die zentrale Bedeutung des Gesellschaftsstatuts als Anknüpfungselement erläutert sowie die Sitzverlegung von Gesellschaften eingehend thematisiert.</p>
Zugangsvoraussetzungen und Vorkenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Der Studiengang ist konzipiert für Akademiker mit abgeschlossenem rechtswissenschaftlichem Studium. • Grundkenntnisse im Gesellschaftsrecht

Lehrformen	Interaktive Vorlesungen, ergänzt durch Case Studies aus der Praxis; eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden
Lehrveranstaltungen (LV)	<ul style="list-style-type: none"> • US- und UK-Gesellschaftsrecht • Internationales Gesellschaftsrecht aus FL-Perspektive • Justizielle Zusammenarbeit in Zivilsachen • Justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen • Geldwäschereibekämpfung • Sorgfaltspflichtenrecht • Wirtschaftsstrafrecht

Weitere Informationen			
Modulleitung	Prof. Dr. Francesco A. Schurr		
ECTS-Credits	5		
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 40,5 h	Selbststudium: 109,5 h	Gesamtstunden: 150 h
Modulstatus	Pflichtmodul		
Plansemester	2		
Durchführung / Turnus	Mit Beginn LL.M. alle 2 Jahre im Wintersemester		
Maximale Teilnehmerzahl	30		
Qualitätssicherung	Eingehende Evaluation sowohl mittels Formular als auch durch Einzelgespräche und Hospitation		
Informationen zur Inskription	Anmeldung zum gesamten Studiengang; alternativ isolierte Einzelbuchung		
Art der Prüfungen / Voraussetzung für die Vergabe der ECTS Credits	1 schriftliche Prüfung à 90 Min; hierin werden sämtliche Gebiete der folgenden einzelnen Lehrveranstaltungen abgedeckt		

Beschreibung der Lehrveranstaltungen (LV)

LV: UK- und US-Gesellschaftsrecht

LV-Kennung	
Semester	Wintersemester
Lehrveranstaltung/Titel	UK- und US--Gesellschaftsrecht

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	<p>Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmenden die Grundlagen des UK- und US-Gesellschaftsrechts näher zu bringen. Besonderes Augenmerk wird auf Unterschiede und Parallelen zum kontinentaleuropäischen Gesellschaftsrecht in Liechtenstein gelegt.</p> <p>Die Veranstaltung behandelt folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Introduction to the Common Law in comparison to the Civil Law • Corporate Forms • Corporate Structure • Winding up and Dissolution
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden erwerben folgende Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie sind mit den wesentlichen Unterschieden zwischen dem Common Law und dem Civil Law vertraut und kennen die Grundlagen des UK- und US-Gesellschaftsrechts • Sie können die amerikanischen Gesellschaftsformen in ihren Grundlagen erklären und wissen über den Gründungsvorgang Bescheid. • Sie kennen die wesentlichen Organisationsstrukturen amerikanischer Gesellschaften sowie die geltenden Sorgfaltspflichten und die Business Judgment Rule.
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden, ggf. einzelne Gruppenausarbeitungen

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 6,0 h	Selbststudium: 16,2 h	Gesamtstunden: 22,2 h
Semesterwochenstunden	8 Lektionen		
Sprache	Englisch		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Brenda: Company Law • Paul/Worthington/Gower/Davies: Principles of Modern Company Law • Merkt/Göthel: US-amerikanisches Gesellschaftsrecht 		
Arbeitsmaterialien	Power Point-Folien und eigenes Skriptum; beides wird den Teilnehmenden sowohl als Print als auch via Moodle zur Verfügung gestellt.		
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.		

LV: Theoretische Grundlagen und Praxis des Sorgfaltspflichtenrechts

LV-Kennung	
Semester	Wintersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Theoretische Grundlagen und Praxis des Sorgfaltspflichtenrechts

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	<p>Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmenden einen Einblick in die Grundlagen des Sorgfaltspflichtenrechts zu geben.</p> <p>Die Veranstaltung behandelt folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hintergründe, Begriffe, Basics • Internationale und nationale Entwicklungen • Rechtliche Rahmenbedingungen • Sorgfaltspflichten • Anwendungsbereiche • Mitteilungspflichten • Praxis der Behörden • Branchenspezifische Wegleitungen • Kontrolltätigkeit der FMA • Fallbeispiele
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden erwerben folgende Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen die Hintergründe des Sorgfaltspflichtenrechts und sind mit internationalen und nationalen Entwicklungen vertraut. • Sie wissen über die rechtlichen Rahmenbedingungen ebenso wie über die Anwendungsbereiche des Sorgfaltspflichtenrechts Bescheid.
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden, ggf. einzelne Gruppenausarbeitungen

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 3,75 h	Selbststudium: 10,13 h	Gesamtstunden: 13,88 h
Semesterwochenstunden	5 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Reader zur Vorlesung (ausgeteilt) 		
Arbeitsmaterialien	Power Point-Folien und eigenes Skriptum; beides wird den Teilnehmenden sowohl als Print als auch via Moodle zur Verfügung gestellt.		
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.		

LV: Wirtschaftsstrafrecht

LV-Kennung	
Semester	Wintersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Wirtschaftsstrafrecht

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	<p>Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmenden einen Einblick in die Grundlagen des Wirtschaftsstrafrechts zu geben.</p> <p>Die Veranstaltung behandelt folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerichtsorganisation, Staatsanwaltschaft, Verfahrensrecht • Materielles Strafrecht – ausgewählte Bestimmungen und Strafbarkeit juristischer Personen • Verfall und vermögenssichernde Massnahmen
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden erwerben folgende Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen die Gerichtsorganisation, Staatsanwaltschaft, Verfahrensrecht und sind mit dem materiellen Strafrecht vertraut. • Sie kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen der vermögenssichernden Massnahmen und des Verfalls.
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden, ggf. einzelne Gruppenausarbeitungen

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 2,25 h	Selbststudium: 6,08 h	Gesamtstunden: 8,33 h
Semesterwochenstunden	3 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Reader zur Vorlesung (ausgeteilt) 		
Arbeitsmaterialien	Power Point-Folien und eigenes Skriptum; beides wird den Teilnehmenden sowohl als Print als auch via Moodle zur Verfügung gestellt.		
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.		

LV: Internationales Gesellschaftsrecht aus FL-Perspektive und Case Studies

LV-Kennung	
Semester	Wintersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Internationales Gesellschaftsrecht aus FL-Perspektive und Case Studies

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	<p>Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmenden das europäische und das internationale Gesellschaftsrecht im Kontext der liechtensteinischen Rechtsordnung nahe zu bringen.</p> <p>Die Veranstaltung behandelt folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Funktionen des europäischen Gesellschaftsrechts • Rechtsgrundlagen auf EU-Ebene • Zusammenspiel mit dem nationalen Gesellschaftsrecht • Gründung und laufendes Geschäft • Niederlassung und Sitzverlegung • Supranationale Rechtsformen (SE und EWIV) • Grundlagen und Funktionen des internationalen Gesellschaftsrechts • Gesellschaftsstatut und weitere Anknüpfungspunkte • Rechtsfähigkeit • Vertretungsmacht der Organe und deren Haftung • Rechtsbeziehungen mit den Beteiligten • Sitzverlegung
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden erwerben folgende Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie sind über die Funktionen und Ziele des europäischen Gesellschaftsrechts informiert und kennen dessen wesentlichen Strukturmerkmale. • Mit den entsprechenden Rechtsquellen des EU-Rechts sind sie ebenso vertraut, wie mit dem Verhältnis zwischen den nationalen und europäischen Rechtsgrundlagen. • Sie kennen die wichtigsten Besonderheiten des Gründungsrechts und der Regelungen über die laufenden Geschäfte der Gesellschaften im Vergleich zu den liechtensteinischen Vorschriften. • Die wesentlichen Entwicklungen im Bereich der Niederlassung und der Sitzverlegung auf europäischer Ebene sowie deren Einfluss auf die liechtensteinische Rechtsordnung sind ihnen bekannt. • Sie können die wesentlichen Merkmale einer SE und einer EWIV (geschichtliche Entwicklung, Gründung, Struktur etc.) im Groben darstellen. • Sie kennen die Funktionen und Ziele des internationalen Gesellschaftsrechts und sind mit dessen wesentlichen Strukturmerkmalen vertraut. • Über die nationalen und unionsrechtlichen Rechtsquellen wissen sie ebenso Bescheid, wie über die Qualifikation der Grundfreiheiten und spezifischer sekundärrechtlicher Regelungen als Kollisionsnormen.

	<ul style="list-style-type: none"> • Sie können die Reichweite und Bedeutsamkeit des Gesellschaftsstatuts erklären und kennen die Grundlagen der anderen Anknüpfungspunkte. • Die Bedeutung der Regelungen über die Rechtsfähigkeit, die Vertretungsmacht, die Haftung und die Rechtsbeziehungen zu den Beteiligten im internationalen Gesellschaftsrecht ist ihnen bekannt. • Sie kennen die wesentlichen Entwicklungen im Bereich der Niederlassung und der Sitzverlegung auf europäischer Ebene sowie deren Einfluss auf die liechtensteinische Rechtsordnung.
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden, ggf. einzelne Gruppenausarbeitungen

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 15 h	Selbststudium: 40,56 h	Gesamtstunden: 55,56 h
Semesterwochenstunden	20 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Grundmann: Europäisches Gesellschaftsrecht • Habersack: Europäisches Gesellschaftsrecht • Heiss: Rechtsform und Zukunft des Finanzplatzes Liechtenstein, Schriften des ZLR Nr. 1 <p>Heiss: Asset Protection: Möglichkeiten und Grenzen am Finanzplatz Liechtenstein, Schriften des ZLR Nr. 3</p>		
Arbeitsmaterialien	Power Point-Folien und eigenes Skriptum; beides wird den Teilnehmenden sowohl als Print als auch via Moodle zur Verfügung gestellt.		
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.		

LV: Justizielle Zusammenarbeit in Zivilsachen

LV-Kennung	
Semester	Wintersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Justizielle Zusammenarbeit in Zivilsachen

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	<p>Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmenden einen Einblick in die justizielle Zusammenarbeit in Zivilsachen zu gewähren und rechtsvergleichende Überlegungen zwischen Liechtenstein als EWR-Staat und Österreich als EU-Staat anzustellen.</p> <p>Die Veranstaltung behandelt folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Rechtsquellen des internationalen Zivilverfahrensrechts • Inländische Gerichtsbarkeit und internationale Zuständigkeit • Internationale Rechtshilfe • Berücksichtigung ausländischer Verfahren • Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Urteile • (Internationale) Schiedsgerichtsbarkeit
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden erwerben folgende Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen die nationalen, völkerrechtlichen und europarechtlichen Rechtsgrundlagen des internationalen Zivilverfahrensrechts und sind mit deren Anwendungsvoraussetzungen vertraut. • Sie können die Prinzipien des internationalen Zivilverfahrensrechts ebenso erklären, wie sie die wichtigen Aspekte der inländischen Gerichtsbarkeit und internationalen Zuständigkeit kennen. • Sie sind mit der Rechtslage zur Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Urteile und den daraus resultierenden Konsequenzen vertraut. • Die internationale Schiedsgerichtsbarkeit ist ihnen in den wesentlichen Grundzügen bekannt. • Grundsätzlich wissen sie über die wesentlichen Überschneidungen und Unterschiede zwischen der liechtensteinischen und der österreichischen Rechtsordnung auf dem Gebiet des internationalen Zivilverfahrensrechts Bescheid.
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden, ggf. einzelne Gruppenausarbeitungen

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 3,75 h	Selbststudium: 10,13 h	Gesamtstunden: 13,88 h
Semesterwochenstunden	5 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Hess: Europäisches Zivilprozessrecht • Junker: Internationales Zivilprozessrecht • Kropholler/von Hein: Europäisches Zivilprozessrecht • Linke/Hau: Internationales Zivilverfahrensrecht • Mayr: Europäisches • Schack: Internationales • Walter/Domej: Internationales Zivilprozessrecht der Schweiz 		

Arbeitsmaterialien	Power Point-Folien und eigenes Skriptum; beides wird den Teilnehmenden sowohl als Print als auch via Moodle zur Verfügung gestellt.
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.

LV: Justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen

LV-Kennung	
Semester	Wintersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	<p>Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmenden die wichtigsten Aspekte sowohl der Rechtshilfe als auch der Amtshilfe aus dem Gebiet der justiziellen Zusammenarbeit in Strafsachen näher zu bringen.</p> <p>Die Veranstaltung behandelt folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung und Rechtsquellen der Rechtshilfe • Grundlagen und Verfahrensablauf der Auslieferung • „Kleine“ Rechtshilfe nach dem RHG und dem EuRhÜbk • Rechtshilfe in Fiskalsachen • Justizielle Zusammenarbeit in Verfallsverfahren • Internationale Amtshilfe • Amtshilfe in Steuerverfahren
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden erwerben folgende Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie sind mit den europäischen und nationalen Vorschriften zur Rechts- und Amtshilfe vertraut und können diese auf kurze Sachverhaltsdarstellungen entsprechend anwenden. • Sie wissen Bescheid über die Voraussetzungen der Rechts- und Amtshilfe und können dementsprechend ein Rechtshilfeersuchen beurteilen und die nötigen weiteren Schritte aufzeigen. • Den Ablauf der Verfahren bei der Rechts- und Amtshilfe können sie in groben Zügen schildern.
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden, ggf. einzelne Gruppenausarbeitungen

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 3,75 h	Selbststudium: 10,13 h	Gesamtstunden: 13,88 h
Semesterwochenstunden	5 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Literatur	Wird in der Vorlesung bekanntgegeben		
Arbeitsmaterialien	Power Point-Folien und eigenes Skriptum; beides wird den Teilnehmenden sowohl als Print als auch via Moodle zur Verfügung gestellt.		
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.		

LV: Geldwäschereibekämpfung

LV-Kennung	
Semester	Wintersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Geldwäschereibekämpfung

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	<p>Ziel der Veranstaltung ist es, den Teilnehmenden einen Einblick in die Grundlagen des Rechts der Geldwäschereibekämpfung zu gewähren.</p> <p>Die Veranstaltung behandelt folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Wesensmerkmale der Geldwäschereibekämpfung • Rechtsquellen zur Geldwäschereibekämpfung • Methoden zur Bekämpfung der Geldwäscherei • Strafbarkeit der Geldwäscherei • Aktuelle Probleme im Bereich der Geldwäschereibekämpfung
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden erwerben folgende Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen die wesentlichen Strukturmerkmale der Geldwäschereibekämpfung und sind mit den entsprechenden Verfahrensabläufen in diesem Bereich vertraut. • Über die nationalen, europarechtlichen und völkerrechtlichen Rechtsquellen wissen sie ebenso Bescheid, wie über die grundlegenden Aspekte der Strafbarkeit der Geldwäsche. • Sie können die einzelnen Methoden zur Bekämpfung der Geldwäscherei erklären und kennen die aktuellen Probleme im Zusammenhang mit der Geldwäschereibekämpfung.
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden, ggf. einzelne Gruppenausarbeitungen

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 6 h	Selbststudium: 16,27 h	Gesamtstunden: 22,27 h
Semesterwochenstunden	8 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • De Sanctis/Fausto: Money laundering through art: A criminal justice perspective • Jacsó-Potyka: Bekämpfung der Geldwäsche in Europa • Kempf/Lüderssen/Volk: Die Finanzkrise, das Wirtschaftsstrafrecht und die Moral • Savona: European money trails • Mahr/Wakounig/Wiesenfellner: ÖStZ Sezial, Handbuch Geldwäsche und Betrugsbekämpfung • Sisk: Die Geldwäsche und ihre Bekämpfung in Österreich, Deutschland, der Schweiz und Liechtenstein 		
Arbeitsmaterialien	Power Point-Folien und eigenes Skriptum; beides wird den Teilnehmenden sowohl als Print als auch via Moodle zur Verfügung gestellt.		
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.		

4.2.8. MODUL 7: GEMEINSAME STUDIENREISE MIT DEN STUDIERENDEN DER WEITEREN EXECUTIVE-MASTERSTUDIENGÄNGE

Allgemeine Beschreibung

Modulkennung	
Semester	Wintersemester
Modulbezeichnung/Titel	International Trust Law: Studienreise
Studiengang / Verwendbarkeit des Moduls	Executive Master of Laws im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht

Inhaltliche Beschreibung	
Niveau-Stufe	Master
Lerninhalte	<p>Das Modul 7 ist als Wahlmodul ausgestaltet. Einerseits kann das Modul durch die Teilnahme an einer mindestens 6-tägigen Studienreise in die Finanzmetropolen Singapur und Hongkong erfolgen; alternativ steht den Teilnehmenden der Besuch eines frei wählbaren Moduls der anderen Executive Masterstudiengänge in International Taxation oder Bank- und Finanzmarktrecht oder International Asset Management frei. Ebenfalls besteht auch die Möglichkeit, eine schriftliche Case Study im Rahmen des «I&F Family Wealth Preservation Award» zu bearbeiten.</p> <p>Das Programm der Studienreise ist individuell auf das Reiseziel angepasst und umfasst entsprechend Workshops zu diversen Fragen des laufenden LL.M.-Programms sowie Networkingtermine: Beispielsweise werden Besichtigungen bedeutender Universitäten, internationaler Organisationen und Botschaften organisiert und Vorträge in renommierten Rechtsanwaltskanzleien angeboten. Hierbei werden zentrale Themen des lokalen Rechtskreises mit Bezug zu Liechtenstein als auch weiteren kontinentaleuropäischen Rechtsordnungen erörtert. Zum Ausgleich findet natürlich auch ein entsprechendes Freizeitprogramm statt.</p>
Qualifikationsziele des Moduls / Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die einschlägigen Jurisdiktionen vor Ort sowie die signifikanten Unterschiede zum Heimatrecht. Die Studierenden kennen die rechtliche Behandlung von Gesellschaften des Zielorts und können die im Studiengang erworbenen Kenntnisse anwenden.
Zugangsvoraussetzungen und Vorkenntnisse	Der Studiengang ist konzipiert für Akademiker mit abgeschlossenem rechtswissenschaftlichem Studium.
Lehrformen	Interaktive Vorlesungen mit Fallbeispielen, Workshops, Vorträge
Lehrveranstaltungen (LV)	Workshops und Vorträge an Universitäten und öffentlichen Einrichtungen sowie bei Praktikern vor Ort

Weitere Informationen			
Modulleitung	Prof. Dr. Francesco A. Schurr		
ECTS-Credits	5		
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 40,5h	Selbststudium: 109,5 h	Gesamtstunden: 150 h

Sprache	Englisch
Modulstatus	Wahlmodul Alternativ kann ein frei wählbares Modul der anderen angebotenen Executive Masterstudiengänge in International Taxation oder in Bank- und Finanzmarktrecht oder in International Asset Management abgeschlossen werden. Ebenfalls besteht auch die Möglichkeit, eine schriftliche Case Study im Rahmen des «I&F Family Wealth Preservation Award» zu bearbeiten.
Plansemester	3
Durchführung / Turnus	Mit Beginn LL.M. alle 2 Jahre im Wintersemester
Maximale Teilnehmerzahl	30
Qualitätssicherung	Eingehende Evaluation sowohl mittels Formular als auch durch Einzelgespräche
Informationen zur Inskription	Anmeldung zum gesamten Studiengang; alternativ isolierte Einzelbuchung
Art der Prüfungen / Voraussetzung für die Vergabe der ECTS Credits	Erstellung einer Präsentation mit Vortrag und intensiver Diskussion im Plenum/Teilnahme an der Studienreise.

4.2.9. MODUL 8: VERMÖGENSPLANUNG UND -GESTALTUNG

Allgemeine Beschreibung

Modulkennung	
Semester	Wintersemester
Modulbezeichnung/Titel	Vermögensplanung und -gestaltung
Studiengang / Verwendbarkeit des Moduls	Executive Master of Laws im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht

Inhaltliche Beschreibung	
Niveau-Stufe	Master
Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Internationales Ehegüterrecht • Internationales Erbrecht • Internationales Insolvenz- und Anfechtungsrecht • Asset Protection – Grundlagen und Strukturen • Asset Protection im Scheidungsrecht • Asset Protection bei Testamentsvollstreckung und Vollmacht • Asset Protection – Erbrecht und Trust Litigation
Qualifikationsziele des Moduls / Lernergebnisse	<p>Ganz im Zeichen der Vermögensplanung und -nachfolge steht das achte Modul. So ist der erste Teil dem internationalen Erb- und Ehegüterrecht gewidmet. Den Teilnehmenden werden zunächst die internationalen prozessrechtlichen Grundlagen Liechtensteins wie auch der umliegenden Länder (Deutschlands, Österreichs, Italiens und der Schweiz) im Hinblick auf das Ehe- und Ehegüterrecht eingehend erläutert, ebenso die internationalen Abkommen aus diesen Bereichen.</p> <p>Hierzu gehört auch die Feststellung der anwendbaren Rechtsnormen, deren Prüfung sowie die einzelnen Anknüpfungstatbestände. Im Anschluss wird das materielle Ehegüterrecht der einzelnen Rechtsordnungen sukzessive behandelt und einander gegenübergestellt. Auch im Hinblick auf das internationale Erbrecht werden zunächst die Abkommen sowie die liechtensteinischen kollisionsrechtlichen Bestimmungen intensiv erörtert. Im Besonderen wird sodann auf das internationale Erbrecht nach Stiftungen und Anstalten eingegangen, bevor die prozessuale Vorgehensweise erläutert wird. Ein Überblick über das internationale Insolvenz- und Anfechtungsrecht, insbesondere im Hinblick auf gesellschafts- und erbrechtliche Sachverhalte, rundet den ersten Teil ab.</p> <p>Im zweiten Teil liegt das Augenmerk auf den Möglichkeiten der Asset Protection, also dem Schutz erworbenen Vermögens vor dem Zugriff Dritter. Nachdem die Grundlagen funktionierender Asset Protection (wie zum Beispiel die Zulässigkeit der Schiedsgerichtsbarkeit eines Asset Protection Trusts usw.) eingehend erörtert wurden, kommen die Möglichkeiten und Erfordernisse zunächst aus ehgüterrechtlicher Sicht, sodann aus erbrechtlicher Perspektive zur Sprache. Im Mittelpunkt steht dabei die Arbeit an konkreten, realen Fällen</p>
Zugangsvoraussetzungen und Vorkenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Der Studiengang ist konzipiert für Akademiker mit abgeschlossenem rechtswissenschaftlichem Studium. • Grundkenntnisse im liechtensteinischen Gesellschaftsrecht

Lehrformen	Interaktive Vorlesungen, ergänzt durch Case Studies aus der Praxis; eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden, Gruppenarbeit und Präsentation der Ergebnisse im Plenum
Lehrveranstaltungen (LV)	<ul style="list-style-type: none"> • Internationales Ehegüterrecht • Internationales Erbrecht • Internationales Insolvenz- und Anfechtungsrecht • Asset Protection – Grundlagen und Strukturen • Asset Protection im Scheidungsrecht • Asset Protection bei Testamentsvollstreckung und Vollmacht • Asset Protection – Erbrecht und Trust Litigation

Weitere Informationen			
Modulleitung	Prof. Dr. Francesco A. Schurr		
ECTS-Credits	5		
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 40,5 h	Selbststudium: 109,5 h	Gesamtstunden: 150 h
Modulstatus	Pflichtmodul		
Plansemester	3		
Durchführung / Turnus	Mit Beginn LL.M. alle 2 Jahre im Wintersemester		
Maximale Teilnehmerzahl	30		
Qualitätssicherung	Eingehende Evaluation sowohl mittels Formular als auch durch Einzelgespräche und Hospitation		
Informationen zur Inskription	Anmeldung zum gesamten Studiengang; alternativ isolierte Einzelbuchung		
Art der Prüfungen / Voraussetzung für die Vergabe der ECTS Credits	1 schriftliche Prüfung à 90 Min; hierin werden sämtliche Gebiete der folgenden einzelnen Lehrveranstaltungen abgedeckt		

Beschreibung der Lehrveranstaltungen (LV)

LV: Internationales Ehegüterrecht

LV-Kennung	
Semester	Wintersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Internationales Ehegüterrecht

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	<p>In dieser Veranstaltung sollen den Teilnehmenden die Grundzüge des internationalen Ehegüterrechts nähergebracht werden.</p> <p>Die Veranstaltung behandelt folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ehe- und Ehegüterrecht im internationalen Prozessrecht <ul style="list-style-type: none"> ○ Liechtenstein ○ Schweiz ○ Österreich ○ Deutschland ○ Italien • Internationales materielles Ehe- und Ehegüterrecht <ul style="list-style-type: none"> ○ Liechtenstein ○ Schweiz ○ Österreich ○ Deutschland ○ Italien
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden erwerben folgende Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie erwerben die Grundlagen für die Behandlung von grenzüberschreitenden Sachverhalten im Hinblick auf das Ehe- und Ehegüterrecht • Die Teilnehmenden sind in der Lage, grenzüberschreitende Sachverhalte IPR-rechtlich zu prüfen und zu beurteilen • Sie kennen die Grundzüge des Ehe- und Ehegüterrechts der Rechtsordnungen Liechtensteins, Österreichs, der Schweiz, Deutschlands sowie Italiens • Bekannt sind ebenso die internationalen Abkommen betreffend das Ehe- und Ehegüterrecht sowie ihr Geltungsbereich
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden, ggf. einzelne Gruppenausarbeitungen

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 6 h	Selbststudium: 16,22 h	Gesamtstunden: 22,22 h
Semesterwochenstunden	8 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Andrae: Internationales Familienrecht • Anceschi : La famiglia nel diritto privato internazionale • Nademleinsky/Neumayr: Internationales Familienrecht • Süss/Ring (Hrsg.): Eherecht in Europa 		
Arbeitsmaterialien	Power Point-Folien und eigenes Skriptum; beides wird den Teilnehmenden sowohl als Print als auch via Moodle zur Verfügung gestellt.		
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.		

LV: Internationales Erbrecht

LV-Kennung	
Semester	Wintersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Internationales Erbrecht

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	<p>Die Veranstaltung behandelt folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale erbrechtliche Übereinkommen • Liechtensteinisches Erbkollisionsrecht • Int. Erbrecht im Zusammenhang mit Stiftungen und Anstalten • Internationales Erbverfahrensrecht • Internationales Erbprozessrecht • Konkrete Fallbearbeitung
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden erwerben folgende Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen die im wesentlichen relevanten erbrechtlichen Übereinkommen und können anhand des Kollisionsrechts das konkret anwendbare Recht ermitteln • Im Besonderen können die Teilnehmenden über die erbrechtlichen Folgen nach Stiftungen und Anstalten Kenntnisse nachweisen • Sie haben grundlegende Kenntnisse im internationalen Erbverfahrens- und Prozessrecht erworben und können diese in der Praxis anwenden
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden, gruppenweise Fallbearbeitung und Präsentation

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 7,5 h	Selbststudium: 20,27 h	Gesamtstunden: 27,77 h
Semesterwochenstunden	10 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Marxer: Das internationale Erbrecht Liechtensteins, Vaduz 2002 [FL] • Brox/Walker: Erbrecht, München 2010 [D] • Eccher: Erbrecht, Wien 2010 [A] • Gruber: Erbrecht und Vermögensnachfolge, Wien 2010 [A] • Süss: Erbrecht in Europa, Angelbachtal 2008 [Int.] 		
Arbeitsmaterialien	Power Point-Folien und eigenes Skriptum; beides wird den Teilnehmenden sowohl als Print als auch via Moodle zur Verfügung gestellt.		
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.		

LV: Internationales Insolvenz- und Anfechtungsrecht

LV-Kennung	
Semester	Wintersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Internationales Insolvenz- und Anfechtungsrecht

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	<p>Ziel der Veranstaltung ist es, mit den Teilnehmenden gemeinsam grundlegende Kenntnisse auf dem Gebiet des internationalen Insolvenz- und Anfechtungsrechts zu erarbeiten.</p> <p>Die Veranstaltung behandelt folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Begriff des internationalen Insolvenzrechts – Regelungsziele und Interessen • Grundsatzorientierung: Universalität oder Territorialität • Anwendungsbereich und internationale Zuständigkeiten • Internationale Abkommen • Prüfung des anwendbaren Rechts • Anerkennung ausländischer Entscheidungen
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden erwerben folgende Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnehmenden können den Begriff des internationalen Insolvenzrechts erörtern sowie die Regelungsziele und jeweiligen Interessen diskutieren und darstellen. • Sie kennen die beiden Grundsätze der Universalität und der Territorialität und wissen um die jeweiligen Differenzierungen. • Den Teilnehmenden sind die wichtigsten internationalen Abkommen zum Thema bekannt, sie können diese erläutern und praktisch anwenden.
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden, ggf. einzelne Gruppenausarbeitungen

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 6 h	Selbststudium: 16,22 h	Gesamtstunden: 22,22 h
Semesterwochenstunden	8 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Czernic: Das New Yorker Schiedsübereinkommen und die Schiedsgerichtsbarkeit in Stiftungssachen, LJZ 2012, S. 59-66 • Künzle (Hrsg.): Schiedsgerichte in Erbsachen (Referate des Weiterbildungsseminars des Vereins Successio an der Universität Zürich vom 29. Juni 2011) • Pestalozzi-Früh: Testamentarische Schiedsklauseln – Ein risikoreiches Unterfangen, successio 2011, S. 172/173 • Rothschild: Asset protection trusts, in: Trusts in prime jurisdictions, • Schumacher: Das neue Schiedsverfahren, LJZ 2011, S. 105-113 • Trappe: Nachlassplanung und Asset Protection, ErbR 2011, S. 76-79 • Wanger: Das liechtensteinische Schiedsgerichtsrecht (Band 6 der Kommentare und Abhandlungen zum Liechtensteinischen und Internationalen Recht) • Werner: Asset Protection: Strategien zum Schutz des Privatvermögens vor Haftungsrisiken, StBW 2012, S. 523-528 		

Arbeitsmaterialien	Power Point-Folien und eigenes Skriptum; beides wird den Teilnehmenden sowohl als Print als auch via Moodle zur Verfügung gestellt.
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.

LV: Asset Protection – Grundlagen und Strukturen

LV-Kennung	
Semester	Wintersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Asset Protection – Grundlagen und Strukturen

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	Inhalt der Lehrveranstaltung ist es, den Teilnehmenden zunächst die Basiskennnisse für eine funktionierende Asset Protection zu vermitteln. Hierzu gehört zunächst die Klärung der begrifflichen wie rechtlichen Grundlagen. Daneben muss das Verhältnis des Beraters zum Kunden sowie etwaige Vorkehrungen zur Haftungsvermeidung behandelt werden, bevor die einzelnen Tools funktionierender Asset Protection einzeln dargestellt und beleuchtet werden. Ebenso angesprochen werden die Möglichkeiten der Unterstellung von etwaigen Streitigkeiten unter eine Schiedsgerichtsbarkeit.
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	Die Teilnehmenden erwerben folgende Fachkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen die wichtigsten Grundlagen funktionierender Asset Protection. • Sie wissen Bescheid über die Gefahren einer Beraterhaftung sowie die Grenzen der Legalität und Rechtmässigkeit. • Sie kennen die einschlägigen Tools, die einem Berater zur Umsetzung der Mandantenwünsche zur Verfügung stehen. • Sie wissen, wie ein Lebenssachverhalt wirksam einer Schiedsgerichtsbarkeit unterstellt werden kann.
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden, ggf. einzelne Gruppenausarbeitungen

Weitere Informationen			
Lehrbeauftragte/r	Prof. Dr. Rainer Künzle		
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 3,75 h	Selbststudium: 10,13 h	Gesamtstunden: 13,88 h
Semesterwochenstunden	5 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Arbeitsmaterialien	Power Point-Folien und eigenes Skriptum; beides wird den Teilnehmenden sowohl als Print als auch via Moodle zur Verfügung gestellt.		
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.		

LV: Asset Protection im Scheidungsrecht

LV-Kennung	
Semester	Wintersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Asset Protection im Scheidungsrecht

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	Die Lehrveranstaltung baut auf den vermittelten Grundlagen der Asset Protection auf. Zu Beginn erfolgt eine kurze Wiederholung des (bereits vermittelten) internationalen Ehegüterrechts. Im Anschluss werden die Möglichkeiten zum Abschluss von Eheverträgen genauer behandelt und die Rechtslage in ausgewählten Staaten dargestellt. Aufgezeigt werden ebenso die Grenzen, welche nicht überschritten werden dürfen. Den Abschluss bilden Ausführungen zum Forum-Shopping sowie den sich hier aus Gesichtspunkten der Asset Protection ergebenden Möglichkeiten.
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	Die Teilnehmenden erwerben folgende Fachkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen die einzelnen Vorschriften des Ehegüterrechts auf internationaler Ebene, welche zu beachten sind. • Sie wissen über die Möglichkeiten und Grenzen beim Abschluss eines Ehevertrags Bescheid. • Sie sind informiert über die Unterschiede zwischen den Rechtsordnungen sowie die Möglichkeiten und Vorteile, die sich durch Forum-Shopping ergeben können.
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden, ggf. einzelne Gruppenausarbeitungen

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit:	Selbststudium:	Gesamtstunden:
	3,75 h	10,13 h	13,88 h
Semesterwochenstunden	5 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Arbeitsmaterialien	Power Point-Folien und eigenes Skriptum; beides wird den Teilnehmenden sowohl als Print als auch via Moodle zur Verfügung gestellt.		
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.		

LV: Asset Protection bei Testamentsvollstreckung und Vollmacht

LV-Kennung	
Semester	Wintersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Asset Protection bei Testamentsvollstreckung und Vollmacht
Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	<p>Die Veranstaltung verfolgt das Ziel, den Studierenden die Besonderheiten funktionierender Asset Protection bei Anordnung von Testamentsvollstreckung oder Vollmachtslösungen näher zu bringen. Insbesondere hinsichtlich der Behandlung von Bankkonten sind Besonderheiten zu beachten, welche rechtsvergleichend dargestellt und gegenübergestellt werden.</p> <p>Die Veranstaltung behandelt folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bankkonto in <ul style="list-style-type: none"> ○ Liechtenstein ○ Schweiz ○ Österreich ○ Deutschland • Vollmacht in <ul style="list-style-type: none"> ○ Liechtenstein ○ Schweiz ○ Österreich ○ Deutschland • Auskunft in <ul style="list-style-type: none"> ○ Liechtenstein ○ Schweiz ○ Österreich ○ Deutschland • Testamentsvollstreckung in <ul style="list-style-type: none"> ○ Liechtenstein ○ Schweiz ○ Österreich ○ Deutschland
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden erwerben folgende Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen die rechtlichen Besonderheiten eines Bankkontos und unterscheiden die Besonderheiten zwischen den einzeln behandelten Jurisdiktionen. • Sie wissen um die Möglichkeiten der Verwendung einer Vollmacht zum Zweck der Asset Protection Bescheid und differenzieren die Unterschiede zwischen den behandelten Rechtsordnungen. • Sie kennen das Instrument der Testamentsvollstreckung und wissen um die Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen in den einzelnen Rechtsordnungen. • Die Möglichkeiten der Auskunftseinholung sowie deren etwaige Vermeidung sind den Teilnehmenden geläufig; sie wissen im Beratungsalltag über die Möglichkeiten sowie Grenzen Bescheid.
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden, ggf. einzelne Gruppenausarbeitungen

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 7,5 h	Selbststudium: 20,27h	Gesamtstunden: 27,77 h
Semesterwochenstunden	10 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Literatur	Weitergehende Literaturempfehlungen werden zu Beginn der Vorlesung gegeben.		
Arbeitsmaterialien	Power Point-Folien und ausführliches Skriptum; beides wird den Teilnehmenden sowohl als Print als auch via Moodle zur Verfügung gestellt.		
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.		

LV: Asset Protection – Erbrecht und Trust Litigation

LV-Kennung	
Semester	Wintersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Asset Protection – Erbrecht und Trust Litigation

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	<p>Ziel der Veranstaltung ist es, das liechtensteinische Trustrecht in etwaigen Rechtsstreitigkeiten vor Gerichten in der Schweiz und in Liechtenstein darzustellen und die Asset Protection zu wahren. Des Weiteren werden die erbrechtlichen Möglichkeiten sowie Gefahren behandelt, die typischerweise bei Asset Protection auftreten.</p> <p>Die Veranstaltung behandelt folgende Themenfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typische Streitfragen bei Trusts • „Lifelines“ für Trustees • Fehlerquellen in Trustprozessen • Schiedsverfahren als Alternative
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	<p>Die Teilnehmenden erwerben folgende Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie wissen über die Besonderheiten des Trust im Rahmen rechtlicher Auseinandersetzungen Bescheid. • Sie kennen die häufigsten Fehlerquellen und Gefahren bei rechtlicher Auseinandersetzung mit einem Trust und die Möglichkeiten, diese zu vermeiden. • Das Schiedsrecht auf nationaler wie internationaler Ebene ist den Teilnehmenden bekannt; Sie wissen um die Möglichkeiten wirksamer Vereinbarungen in trustrechtlichen Angelegenheiten.
Lehr-/Lernform	Interaktive Vorlesung, eingehende Diskussion unter Einbeziehung der Teilnehmenden, ggf. einzelne Gruppenausarbeitungen

Weitere Informationen			
Lehrbeauftragte/r			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 6 h	Selbststudium: 16,26 h	Gesamtstunden: 22,26 h
Semesterwochenstunden	8 Lektionen		
Sprache	Deutsch		
Literatur	Eine ausführliche Literaturliste erhalten die Teilnehmenden zu Beginn der Veranstaltung.		
Arbeitsmaterialien	Power Point-Folien und eigenes Skriptum; beides wird den Teilnehmenden sowohl als Print als auch via Moodle zur Verfügung gestellt.		
Prüfungsmodalitäten	Die Prüfung erfolgt im Rahmen der Modulgesamtprüfung.		

MODUL 9: INTERDISZIPLINÄRER WORKSHOP: INTERNATIONAL PRIVATE WEALTH MANAGEMENT: FINANCE, RECHT UND STEUERN

Beschreibung

Modulkennung	
Semester	Wintersemester
Modulbezeichnung/Titel	Interdisziplinärer Workshop: International Private Wealth Management: Finance, Recht und Steuern
Studiengang / Verwendbarkeit des Moduls	Executive Master of Laws im Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	Im Modul 8 findet ein interdisziplinärer Workshop statt, in dem die Studierenden der vier Executive-Masterstudiengänge gemeinsam konkrete Querschnittsthemen aus dem International Private Wealth Management in Form von grenzüberschreitenden Fallstudien behandeln, diskutieren und präsentieren und dadurch die gewonnenen disziplinären Erkenntnisse fachübergreifend verbunden werden.
Qualifikationsziele des Moduls / Lernergebnisse	Die Studierenden können die im Studiengang erworbenen Kenntnisse fachübergreifend anwenden. Der Schwerpunkt des Moduls liegt auf Gruppenarbeit und interdisziplinärer Vernetzung der Teilnehmenden untereinander, um daran anschliessend pro Gruppe die Lösung einer konkreten Fallstudie im Plenum vorzustellen und mit allen Studierenden sowie den wissenschaftlichen Studienleitern intensiv zu diskutieren.
Zugangsvoraussetzungen und Vorkenntnisse	Die Zugangsvoraussetzungen zum Masterprogramm müssen erfüllt sein. Besuch der Module 1 bis 7
Lehrformen	Workshop, Gruppenarbeiten, Präsentation, Diskussion
Lehrveranstaltungen (LV)	Interdisziplinärer Workshop: International Private Wealth Management: Finance, Recht und Steuern Schlussprüfung (1h)

Weitere Informationen			
Modulleiter	Prof. Dr. Martin Wenz, Prof. Dr. Francesco A. Schurr, Prof. Dr. Michael Hanke, Prof. Dr. Marco J. Menichetti, Prof. Dr. Nicolas Raschauer		
ECTS-Credits	5		
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 42h (56 Lektionen) zzgl. Prüfung Modul 8	Selbststudium: 108h	Gesamtstunden: 150 h
Gewichtung der Note in der Gesamtnote	ECTS Credit basiert 5/60 (8,33%)		
Modulstatus	Pflichtmodul		
Plansemester	3		
Durchführung / Turnus	im Zweijahresrhythmus		
Maximale Teilnehmerzahl	30		
Qualitätssicherung	Evaluation und Interviews		
Art der Prüfungen / Voraussetzung für die Vergabe der ECTS Credits	Präsentation eines ausgearbeiteten Lösungsvorschlages einer Fallstudie im Private Wealth Management mit intensiver Diskussion im Plenum und den wissenschaftlichen Studienleitern		

LV: Interdisziplinärer Workshop: International Private Wealth Management: Finance, Recht und Steuern

LV-Kennung	
Semester	Wintersemester
Lehrveranstaltung/Titel	Interdisziplinärer Workshop: International Private Wealth Management: Finance, Recht und Steuern

Inhaltliche Beschreibung	
Lerninhalte	Querschnittsthemen aus dem International Private Wealth Management in Form von grenzüberschreitenden Fallstudien.
Ziel der LV Lernergebnisse und zu erwerbende Kompetenzen	Die Studierenden erwerben folgende Fachkompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Sie sind in der Lage, die in den vorhergehenden sieben Modulen erworbenen Kenntnisse auf eine umfassende praxisorientierte Fallstudie im Private Wealth Management anzuwenden. • Sie nutzen die ihnen zur Verfügung gestellten Quellen, Literatur (insbesondere Datenbanken) zur Lösung von Fallstudien. • Sie können Fallstudien fächerübergreifend mit Studierenden der anderen Executive-Masterstudiengänge lösen
Lehr-/Lernform	Gruppenarbeiten, Lösung und Präsentation von grenzüberschreitenden Fallstudien

Weitere Informationen			
Arbeitsaufwand	Kontaktzeit: 42h (56 Lektionen) zzgl. Prüfung Modul 8	Selbststudium: 114	Gesamtstunden: 150
Sprache	Deutsch		
Arbeitsmaterialien	Auf der Lernplattform Moodle werden die VL-Materialien sowie ergänzende Literatur und Quellen (insbesondere auch Datenbanken) zur Verfügung gestellt.		
Prüfungsmodalitäten	Präsentation und Verteidigung der Fallstudienlösung im Plenum		